

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

FUWVO

47/83

35. Jahrgang
Berlin, 22. November 1983
0,50 Mark
ISSN 0323-8407

EM: Abschlußsieg

Beim Hallenser 2 : 1 über Schottland bot unsere Auswahl über weite Strecken stilvollen Kombinationsfußball. Er weist den Weg in die WM- Qualifikation!

Hautnah im Vorderfeld

Nur drei Punkte trennen den Spitzenreiter vom Tabellenachten • Einziger Auswärtssieg: FCK

EC: Chancenreich

Bei Sturm Graz will sich der 1. FC Lok Leipzig an diesem Mittwoch das Sprungbrett für den Vorstoß ins Viertelfinale des UEFA-Pokals schaffen. Die Chance ist günstig!



Hansas 1 : 0 gegen Dresden durch Radtke nach einem Eckball von Jarohs. Torhüter Jakobowski reagiert zu spät.

Foto: Schütz

Nur wenn Frieden ist . . .

Von ganzem Herzen bin ich Fußballer. Mit der Juniorenauswahl möchte ich im nächsten Jahr an der EM-Qualifikation gegen Schweden und an der Endrunde teilnehmen. Das aber ist nur möglich, wenn Frieden ist. Und der ist bedroht durch Atomraketen, die in Westeuropa stationiert werden sollen. Des-



halb säge auch ich: Nein! Weg mit den NATO-Erstschlagwaffen! Und Ja zu den Abrüstungsvorschlägen der UdSSR!

Olaf Marschall

Olaf Marschall (1. FC Lok Leipzig)



UNSER STANDPUNKT

Eigentlich hätte der strapazierten und durch Regen aufgeweichten Rasenfläche des Magdeburger Ernst-Grube-Stadions am oberligapunktspielfreien Sonnabend der Vorwoche eine Erholungspause ganz gut getan. Doch von Gedanken dieser Art ließen sich die rührigen Funktionäre des Klubs mit ihrem Vorsitzenden Herbert König an der Spitze nicht leiten. Für sie war das Datum 12. November dick unterstrichen und mit diesem Hinweis versehen: erstes Turnier für aus Fan-Klubs gebildete Fußballmannschaften. Für die Organisatoren klingelte der Wecker früher als gewöhnlich...

Was verbarg sich hinter der Idee, ein Turnier dieser Art und dieses Ausmaßes ins Leben zu rufen, Kraft und Einsatzbereitschaft vieler zu investieren? Herbert König, als geistiger „Urheber“ letztendlich auch entscheidend in alle Vorbereitungsarbeiten einbezogen, fand dafür eine sehr einleuchtende Begründung: „Es reicht nicht aus, über die

Stadionlautsprecher Kontakt mit den Anhängern zu suchen, einzig und allein auf diese Weise an Fairneß, Objektivität, tadelndes Verhalten insgesamt zu appellieren. Daher unser Anliegen an die Fan-Klubs: Bildet Mannschaften, kommt zu uns, um selbst einmal auf

mitglieder des Klubs ebensowenig wie für alle zehn vom 1. FCM dafür aufgegebenen Schiedsrichter. Ehemalige Oberligaakteure wie Wolfgang Abraham, Hermann Stöcker oder Günter Fronzeck fungierten als Platzverantwortliche, bewiesen auch in dieser Eigen-

Beim Spiel den Dialog gesucht

Von
Dieter Buchspieß

dem Platz zu stehen, um gleichzeitig aber auch mit uns über gemeinsame Anliegen zu diskutieren.

Und sie kamen: 64 (!) Mannschaften an der Zahl von ursprünglich 80 gemeldeten, organisatorisch aber dann doch nicht zu verkraftenden. Das hieß exakt: Zwischen 9 und 13 Uhr „tummelten“ sich rund 1000 Aktive auf vier mustergültig hergerichteten Kleinfeldplätzen der Anlage. Da war Maßarbeit vonnöten.

Musestunden gab es für die Leitungs-

schaft organisatorische Funktionstüchtigkeit. Innerhalb von vier Stunden lief das fußballsportliche Programm komplikationslos ab. Am Ende nahmen die jungen Burschen vom Fan-Klub Glindenberg, einem Vorort der Elbestadt, glückstrahlend den Wanderpokal in Empfang.

„Wir haben an diesem Tag unwahrscheinlich viele Gespräche mit den jungen Leuten geführt, deren Alter überwiegend zwischen 15 und 30 Jahren lag. Wir erinnerten sie daran, wie sehr das

Ansehen unseres Klubs durch skandalöses Auftreten von Anhängern jüngst in Thale beim Spiel im FDGB-Pokal, doch darüber hinaus auch in anderen Orten der Republik geschädigt wurde. Noch unter dem Eindruck eigenen sportlichen Erlebens stehend, sicherten sie uns zu, als wirkliche Fan-Klubs künftig stärker Einfluß auf Disziplin, Ruhe, Ordnung zu nehmen. Es wird und muß sich zeigen, mit welchem Erfolg.“ Magdeburgs Vorsitzender fand bei der Siegerehrung richtige Relationen, als er sagte: „Bei euren Spielen gab es keinerlei Beanstandungen, was die korrekte Verhaltensweise anbelangt. Genau das verlangen wir nun von euch auch auf den Rängen bei der Unterstützung des Oberligakollektivs.“

Der 1. FCM mit Anhängern aus 64 Fan-Klubs auf du und du – eine Ideallösung. Er wird daraus Nutzen und Vorteil ziehen! Ein Beispiel, das Nachahmung verdient...



POST 88

Noch bis Jahresende

Die Fußballer der BSG Chemie TW Geraberg haben sich im Rahmen der „Sportstafette DDR 35“ das Ziel gestellt, in diesem Jahr als „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ ausgezeichnet zu werden. Dafür werden bis Jahresende alle Anstrengungen unternommen. Denn immerhin sollen zehn neue Mitglieder, drei Übungsleiter und zwei Schiedsrichter gewonnen, eine weitere Kindermannschaft und 1000

halb eine Anregung von uns. Gelegentliche gemeinsame Treffen und sportliche Vergleiche von Anhängern zweier Klubs oder Gemeinschaften gibt es ja schon. Vielleicht kann man das nun mit mehreren Anhängergruppen organisieren, sich dazu vielleicht sogar einige Spieler einladen und sich über die gemeinsame Aufgabe verständigen. Wenn man da zurechtkommt, dann müßte das doch auch bei den Spielen der Mannschaften gegeneinander im Stadion zu spüren sein. Vielleicht können dann die Anhänger ihre Mannschaften zu guten Leistungen und abwechslungsreichen Spielen befähigen.

Donald Grothuisen, Gera-Lusan

Mit der Ehrenplakette ausgezeichnet

Das Präsidium des DFV der DDR zeichnete am vorigen Mittwoch in Halle verdienstvolle Funktionäre mit der Ehrenplakette des Verbandes aus. Die Ehrung nahmen Präsident Prof. Dr. Günter Erbach, Staatssekretär für Körperkultur und Sport, sowie DTSB-Vizepräsident und DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann vor. Im Namen der Ausgezeichneten dankte Sportfreund Manfred Wagner. Die höchste Verbandsauszeichnung erhielten:

Walter John
(Fortschritt Nord Forst)
Harry Lehmann
(Herzberg 68)
Helmut Felgendreher
(Motor Wilsdruff)
Wolfgang Hoegg
(Turbine Dresden)
Werner Püschel
(Stahl Schmiedeberg)
Peter Stadermann
(Motor Ichtershausen-Rudisleben)
Rudolf Cziska
(FC Rot-Weiß Erfurt)
Herbert Höhn
(FC Rot-Weiß Erfurt)
Heinz Monden
(Stahl Finow)
Alfred Götze
(Blau-Weiß Eggersdorf)
Horst Gerlach
(WBK 67 Halle-Neustadt)
Wolfgang Trau
(Abus Dessau-Mildensee)
Helmut Zander
(Rotation Mühlbeck)
Helmut Fischer
(Traktor Hörtensdorf)
Eberhard Hemmann
(Fortschritt Netzschkau-Mylau)

Werner Marschall
(Dynamo Hohenstein-Ernstthal)
Günter Müller
(Baumwolle Plauen)
Werner Reichel
(Blau-Weiß Reichenbach)
Heinz Seydel
(Einheit Mittweida)
Rudolf Vogel
(Lok Glauchau/Niederlungwitz)
Hans Weißbach
(Motor Hainichen)
Hans Sachse
(Motor Grimma)
Günter Albrecht
(Lok Stendal)
Wolfgang Scholz
(Motor Wernigerode)
Jochen Weidebach
(Lok Neustrelitz)
Uwe Hagenow
(Aufbau Borkheide)
Lothar Thätner
(Motor Teltow)
Georg Hoffmann
(Empor Saßnitz)
Bruno Schultz
(Einheit Grimmen)
Heinz Rumbohm
(SG LPG Reinberg)
Manfred Wagner
(DFV-Rechtskommission)

WIR UND DIE WAHLEN

VMI-Stunden geleistet werden sowie alle Mitglieder der Sektion die Bedingungen für das Sportabzeichen erfüllen. In einer Willenserklärung, die auf der Wahlversammlung unterzeichnet wurde, heißt es unter anderem: Die Existenz der ganzen Menschheit steht durch die gefährlichen Pläne und den Kurs der USA-Administration auf dem Spiel. Deshalb schließen wir uns der Erklärung aller friedliebenden Kräfte der Welt an, die fordern: Weg mit dem NATO-Raketenbeschluß! Unsere Zukunft soll nicht durch die Gefahr eines Atomkrieges bedroht sein. Mit guten Wettkampfleistungen, mit täglich hohen Leistungen im Betrieb und in der Schule wollen unsere Sportler ihren Beitrag im Kampf um die Erhaltung des Friedens leisten.

Manfred Heyer, Geraberg
Sektionsleiter der BSG Chemie TW

Berlins Ligavertreter

Seit wann spielt die Liga mit fünf Staffeln? Welche Berliner Mannschaften waren darin bisher wie lange vertreten?

Manfred Nüsser, Potsdam
Die Liga, die zweithöchste Spielklasse unserer Republik, besteht seit der Saison 1971/72 nunmehr im 13. Jahr in ihrer derzeitigen Zusammensetzung mit fünf Staffeln, ehe es dann ab 1984/85 nur noch zwei Gruppen mit jeweils 18 Mannschaften sind. Aus der Hauptstadt waren darin neun Klubs und Gemeinschaften vertreten. Im einzelnen und am häufigsten sind das EAB 47 Berlin und Rotation, die gegenwärtig ihre achte bzw. sechste Saison bestreiten. Dann folgen BFC Dynamo II, 1. FC Union, Bergmann-Borsig (jeweils fünf Jahre), KWO (vier), Einheit Pankow (drei), NARVA (zwei) und Motor Köpenick (ein Jahr).

Gemeinsames Anhängertreffen

Wir sind seit langem Anhänger des FC Carl Zeiss Jena, der gegenwärtig zwar keineswegs so dasteht, wie wir uns das wünschen, aber das ist eine andere Sache. Durch unsere regelmäßigen Besuche und eine Fahrt mit der Mannschaft in die CSSR haben wir einen sehr guten Kontakt zu unserem Klub. Das Verhalten zahlreicher sogenannter Fans gefällt uns auch nicht. Das hat nichts mit sportlicher Begeisterung und Unterstützung der eigenen Mannschaft zu tun. Im Gegenteil, das schadet der eigenen Mannschaft und damit unserer gesamten Sportbewegung. Mit Appellen allein ist da wohl nicht viel zu erreichen. Des-

Die besondere Frage

Wer schießt dann?

Bei einem notwendigen Elfmeterschießen dürfen nur die Spieler in Aktion treten, die am Ende der regulären Spielzeit bzw. der Verlängerung auf dem Platz waren. Was geschieht, wenn alle elf geschossen haben und noch keine Entscheidung gefallen ist?

Bernd Wille, Halberstadt

Für die „Ausführung von Tor-

schüssen vom Strafstoßpunkt“, wie die offizielle Bezeichnung lautet, gelten folgende Festlegungen: Es können in der Regel nur Spieler eingesetzt werden, die am Ende des Spieles einschließlich der Verlängerung auf dem Spielfeld sind. Als Ausnahme wird gestattet, daß ein eingeschriebener Auswechselspieler den Torwart ersetzen kann, wenn dieser während der Ausführung von Torschüssen verletzt wird und wegen der Verletzung nicht mehr als Torhüter weiterspielen kann. Das Toreschießen wird beendet, wenn eine Mannschaft die zur Siegesermittlung ausreichende Anzahl Tore erzielt hat. Wenn, nachdem jede Mannschaft fünf Torschüsse ausgeführt hat, beide Mannschaften die

gleiche Anzahl von Toren oder überhaupt keine Tore erzielt haben, so wird das Toreschießen in der gleichen Reihenfolge so lange weitergeführt, bis bei einer gleichen Anzahl von Versuchen eine Mannschaft ein Tor mehr erzielt hat als die andere. Jeder Torschuß muß von einem anderen Spieler ausgeführt werden. Erst wenn alle teilnahmeberechtigten Spieler einer Mannschaft einschließlich Torwart einen Torschuß getreten haben, darf ein Spieler der gleichen Mannschaft einen zweiten Torschuß ausführen. Jeder teilnahmeberechtigte Spieler darf den Platz des Torwartes zu jedem Zeitpunkt des Toreschießens einnehmen.



Ausnahmslos Niederlagen für die letzten Vier

- FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Lok Leipzig 2 : 1 (0 : 1)
- Wismut Aue-Hallescher FC Chemie 1 : 0 (1 : 0)
- FC Hansa Rostock-Dynamo Dresden 1 : 1 (0 : 0)
- Berliner FC Dynamo-1. FC Union Berlin 4 : 0 (2 : 0)
- Stahl Riesa-1. FC Magdeburg 1 : 1 (1 : 0)
- FC Vorwärts Frankfurt/O.-FC Carl Zeiss Jena 3 : 0 (2 : 0)
- Chemie Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt 1 : 3 (0 : 1)

● Es blieb beim punktgleichen Spitzentrio, wenn auch mit einer Veränderung. Lok Leipzig, 85 Minuten in Erfurt auf Erfolgskurs, unterlag noch mit 1 : 2. Diese erste Auswärtsniederlage warf die Messestädter auf Platz 5 zurück, während Titelverteidiger BFC Dynamo im 21. Berliner Ortsderby Union mit 4 : 0 schlug und Dresden nur noch den hauchdünnen Vorsprung eines einzigen Tores überließ. Das wird am kommenden Sonnabend ein Schlager: Dresden kontra BFC! Bei der Tabellenkonstellation müßte das Dynamo-Stadion die doppelte Zuschauermenge als jetzt möglich aufnehmen können. Magdeburg ergänzt das Spitzentrio. Angesichts der Riesenchancen nach dem 1 : 1-Ausgleich durch Streich, hätte der neue Tabellenführer auch 1. FCM heißen können.

● Ein Punkt trennt den Siebten vom Spitzenreiter! Mit ihren Siegen gegen Jena (3 : 0), Chemie (3 : 1) und Halle (1 : 0) sorgten der FC Vorwärts, der FCK und Aue für eine weitere zugespitzte Atmosphäre, für ein ungewöhnliches Tabellenbild. Durch die Punktgewinne von Riesa und Rostock vergrößerte sich in der unteren Region die Kluft zu den vier Abstiegsgefährdeten, die ausnahmslos verloren und insgesamt 1 : 11 Tore kassierten. Was Dresden gegen den BFC für den Kampf um Platz 1 bedeutet, trifft auf Jena kontra Chemie am Sonnabend für das Ringen gegen den Abstieg zu.



Fassungslöse Jenaer — typisch auch für die in Frankfurt (Oder) klar mit 0 : 3 verlorene Partie. Nach dem 2 : 0 für den Gastgeber durch Wunderlich ist bei Grapenthin, der viele hervorragende Abwehrleistungen vollbrachte, sowie Brauer sichtlich Resignation eingezogen. Foto: Matsol

Fakten und Zahlen

- 73 500 Zuschauer (10 500 ♂) vergrößerten die Gesamtresonanz auf 911 300 Besucher (13 018 ♂).
- 19 Tore (2,71 ♂) erhöhten die Gesamtrefferzahl auf 250 (3,57 ♂).
- Zu ersten Torschützenehren kamen Troppa (BFC/der 9. seiner Elf), Wunderlich (FC Vorwärts/der 10.), Radtke (FC Hansa/der 7.) und Illge (Chemie/der 6.).
- Zum erstenmal eingesetzt wurden Linde (FC Rot-Weiß/der 19. im Aufgebot) und Grether (BFC/der 20.).
- Verwarnt wurden 13 Akteure: Heun (FC Rot-Weiß), Bredow (1. FC Lok), Mewes (1. FCM), H. Schykowski (Wismut), Lorenz und Schmidt (beide HFC), J. Fritsche (Chemie), Ksienczyk (1. FC Union), Rillich (FC Hansa), Trautmann (Dynamo), Geyer (FCV), Hoppe und Brauer (beide FC Carl Zeiss).
- Zum drittenmal „Gelb“ sahen Heun, Mewes, H. Schykowski und Lorenz, so daß sie am kommenden Sonntagabend zwangsweise ausweichen müssen.
- Rostocks letzter Heimsieg gegen Dresden datiert vom 7. Mai 1975 (1 : 0). Danach kam Hansa in 6 Heimspielen nur zu 4 Unentschieden und zwei Niederlagen.
- In der besten Serie ist der FCK mit 6 ungeschlagenen Spielen (12 : 6 Tore, 10 : 2 Punkte), gefolgt vom FCV mit 5 Spielen (13 : 3, 9 : 1).
- Den 350. Punktspielsieg in der Oberliga brachte der FCV gegen Jena auf sein Konto.
- Schöblier (1. FCM) absolvierte sein 50. Punktspiel, Rudwaleit sein 100. hintereinander.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	✓
1. Ernst (BFC Dynamo)	69	10	6,9
2. Steinbach (1. FCM)	65	10	6,5
3. Dörner (Dynamo)	64	10	6,4
4. R. Müller (1. FC Lok)	64	10	6,4
5. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	63	10	6,3
6. Jakubowski (Dynamo)	61	10	6,1
7. Weißflog (Wismut)	61	10	6,1
8. Boden (Stahl)	61	10	6,1
9. Heyne (1. FCM)	60	10	6,0
10. Zötzsche (1. FC Lok)	60	10	6,0
11. Neuhäuser (FCK)	60	10	6,0
12. Saumsiegel (Chemie)	60	10	6,0
13. Rudwaleit (BFC Dynamo)	59	10	5,9
14. Pommerenke (1. FCM)	59	10	5,9
15. Mewes (1. FCM)	59	10	5,9
16. Sängler (FC Rot-Weiß)	59	10	5,9
17. Erler (Wismut)	58	10	5,8
18. Minge (Dynamo)	57	10	5,7
19. A. Müller (FCK)	57	10	5,7
20. Schneider (FC Hansa)	57	10	5,7

Torschützenliste

	Gesamt	Strafstöße	In Heimspielen	In Auswärtsbegegnungen	Spieltage
1. Ernst (BFC Dynamo) + 1	10	1	6	4	10
2. Minge (Dynamo)	7	—	3	4	10
3. Streich (1. FCM) + 1	7	—	5	2	10
4. Pietsch (FC Vorwärts) + 2	7	—	6	1	10
5. Mothes (Wismut)	7	—	4	3	10
6. Steinbach (1. FCM)	6	—	—	—	10
7. Schulz (BFC Dynamo) + 1	5	—	3	2	10
8. Neuhäuser (FCK) + 1	5	—	3	2	10
9. Busse (FC Rot-Weiß) + 2	5	—	3	2	10
10. J. Pfahl (Stahl) + 1	4	—	2	2	5
11. Persigehl (FCK) + 1	4	—	1	3	6
12. Schulz (FC Vorwärts)	4	—	4	—	9
13. Gütschow (Dynamo)	4	—	2	2	10
14. Hornik (FC Rot-Weiß)	4	—	2	2	10
15. Jentzsch (Stahl)	4	1	3	1	10

	Heimspiele					Auswärtsspiele													
	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Pkt.									
1. Dynamo Dresden (1.)	10	5	4	1	24:9	+15	14:6	4	4	—	—	13:1	8:0	6	1	4	1	11:8	6:6
2. Berliner FC Dynamo (M/4.)	10	6	2	2	30:16	+14	14:6	6	4	2	—	19:6	10:2	4	2	—	2	11:10	4:4
3. 1. FC Magdeburg (P/2.)	10	6	2	2	24:11	+13	14:6	5	4	—	1	17:5	8:2	5	2	2	1	7:6	6:4
4. FC Vorwärts Frankfurt/O. (5.)	10	6	1	3	25:13	+12	13:7	6	5	—	1	20:8	10:2	4	1	1	2	5:5	3:5
5. 1. FC Lok Leipzig (3.)	10	5	3	2	20:12	+8	13:7	4	2	1	1	8:7	5:3	6	3	2	1	12:5	8:4
6. FC Karl-Marx-Stadt (6.)	10	5	3	2	20:13	+7	13:7	5	3	2	—	12:5	8:2	5	2	1	2	8:8	5:5
7. Wismut Aue (7.)	10	6	1	3	17:17	± 0	13:7	5	5	—	—	14:5	10:0	5	1	1	3	3:12	3:7
8. FC Rot-Weiß Erfurt (8.)	10	4	3	3	19:19	± 0	11:9	5	3	2	—	11:7	8:2	5	1	1	3	8:12	3:7
9. Stahl Riesa (N/9.)	10	3	3	4	18:19	— 1	9:11	6	1	3	2	7:8	5:7	4	2	—	2	11:11	4:4
10. FC Hansa Rostock (10.)	10	2	5	3	8:13	— 5	9:11	5	1	2	2	3:7	4:6	5	1	3	1	5:6	5:5
11. Hallescher FC Chemie (11.)	10	1	3	6	12:27	— 15	5:15	4	1	1	2	6:10	3:5	6	—	2	4	6:17	2:10
12. 1. FC Union Berlin (12.)	10	1	3	6	8:26	— 18	5:15	4	—	3	1	4:8	3:5	6	1	—	5	4:18	2:10
13. Chemie Leipzig (N/13.)	10	1	2	7	8:21	— 13	4:16	1	1	2	3	5:11	4:8	4	—	—	4	3:10	0:8
14. FC Carl Zeiss Jena (14.)	10	—	3	7	17:34	— 17	3:17	5	—	1	4	8:15	1:9	5	—	2	3	9:19	2:8

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Berliner FC Dynamo	4 (2)
1. FC Union Berlin	0

Nur eine halbe Portion

Von

Andreas Baingo

BFC (weinrot): Rudwaleit 5, Rohde 6, Noack 4 (ab 82. Ullrich 1), Troppa 6, Rath 5, Thom 5, Terletzki 3, Backs 6, Schulz 6, Ernst 7, Netz 4 (ab 67. Grether 3) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

1. FC Union (weiß-weißrot): Hawa 5, Weniger 5, Ksienzyk 5, Koenen 5, Wirth 4 (ab 82. Sattler 1), Hendel 5, Möckel 3, Seier 6, Hovest 5, Reinhold 3 (ab 65. Kimmritz 2), Borchardt 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Burwieck.

Torfolge: 1:0 Ernst (19.), 2:0 Troppa (39.), 3:0 Backs (53.), 4:0 Schulz (77.); **Zuschauer:** 22.000. — **Torschüsse:** 20:9 (8:4); **verschuldete Freistöße:** 19:16 (11:14); **Eckbälle:** 8:8 (4:3); **Verwarnung:** Ksienzyk (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Ziller (Königsbrück), Bahrs (Leipzig), Peschel (Radebeul). Der Referee stand in diesem 21. Derby kaum vor strittigen Situationen. Er entschied stets klar, lauffreudig, beherrscht. Über die gesamte Spielzeit hatte er die Partie gut im Griff, wobei sich die Hast der Spieler später fast völlig legte.

Vier Tore scheinen für den Meister gegen den 1. FC Union nach dessen Wiederaufstieg „Pflicht“ zu sein. Unter dem machte es der BFC nämlich auch im Vorjahr nicht. Allerdings benötigte er diesmal eine gehörige Anlaufzeit, um auf Touren zu kommen. Vor allem in der ersten Halbzeit erreichte die Partie nicht die Würze, das Aroma wie die Lebkuchen auf dem tags zuvor eröffneten Berliner Weihnachtsmarkt. So urteilte auch Werner Heine, Auswahlstopper früherer Jahre: „Ich habe schon Derbys mit mehr Pfeffer, mehr Reiz gesehen.“

Mit zunehmender Spieldauer wurden die Unioner aber nur eine halbe Portion für den Titelverteidiger. Aus

einer sicheren Abwehr (Rohde, Troppa) drückten die Weinroten immer stärker auf das Tempo, setzten so dem Kontrahenten gehörig zu. ohne aber jene spielerische Lockerheit zu erreichen, die angestrebt wurde. Sicherlich sind trotz des klaren Erfolges hier und da Abstriche zu machen, was Harmonie und Durchsetzungsvermögen anbetrifft. Trotzdem setzten Ernst, Backs und Schulz die Akzente. Da reagierte Ernst beim 1:0 am schnellsten, nutzte die Verwirrung der Union-Abwehr kaltblütig aus, wurden die Tore 2 und 3 durch Schulz gekonnt vorbereitet (Kopfballdlagen), nutzte der Rechtsaußen seine Kopfballdstärke beim 4:0 schließlich selbst.

So sehr sich die Wuhlheider auch um ein offenes Feldspiel bemühten, hin und wieder auch zu einigen Möglichkeiten kamen, sie mußten immer deutlicher das Übergewicht des Meisters akzeptieren. Eine aufopferungsvoll kämpfende Abwehr (Weniger) konnte das Resultat lediglich in einigermaßen erträglichen Grenzen halten, zu mehr reichte es nicht. Zu sporadisch wurden da die eigenen Angriffe vorgetragen, nur halberzig im Mittelfeld um die Vorherrschaft gekämpft. Selbst bei den wenigen Chancen brauchte sich Rudwaleit nicht sonderlich zu bemühen, weil Reinhold, Hovest, Kimmritz zu unentschlossen waren.

FC Vorw. Frankfurt/O.	3 (2)
FC Carl Zeiss Jena	0

Hoch, höher, am höchsten: Pietsch

Von

Horst Friedemann

FCV (rot-gelb): Wienhold 6, Hause 5, Probst 7, Geyer 6, Andrich 5, N. Rudolph 7, Hildebrandt 6, Enzmann 6, Wunderlich 7 (ab 80. Otto 2), Pietsch 8, Gramenz 6 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Großheim.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Grapenthin 7, Weise 5, Brauer 5, Hoppe 3 (ab 68. Peschke 3), Köberlein 3, Meixner 5, Krause 4 (ab 75. J. Burow 3), Töpfer 5, Ludwig 4, Bielau 4, Zimmermann 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Pfeifer.

Torfolge: 1:0 Pietsch (7.), 2:0 Wunderlich (11.), 3:0 Pietsch (66.); **Zuschauer:** 5.500. — **Torschüsse:** 21:8 (12:4); **verschuldete Freistöße:** 14:19 (8:11); **Eckbälle:** 11:4 (4:3); **Verwarnungen:** Hoppe und Brauer sowie Geyer (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: P. Müller (Dresden), Henning (Rostock), Haupt (Berlin). Müller pffif und seine Kollegen an den Linien assistierten aufmerksam. Auffällig die Laufarbeit des Dresdners, auch das Fingerspitzengefühl für aus der Nervosität der Jenaer geborene Regelwidrigkeiten. „Gelb“ zog er für die richtigen „Sünder“, jeweils nach Wiederholungsfouls. In der 9., als aus unserer Sicht N. Rudolph gegen Töpfer das Bein stehlen ließ, erwarteten wir den Strafstoßpffif. „Ich stand dort. Töpfer hat sich abgedrückt“, urteilte er aus Nahdistanz.

An der Oder hängen die Trauben für den FC Carl Zeiss schon seit geraumer Zeit hoch. Aber obwohl die Jenaer in den beiden Vorjahren jeweils mehr Tore kassierten als beim sonnabendlichen 0:3 (81/82 = 3:5, 82/83 = 1:4), weiter entfernt als diesmal selbst von einem respektablen Resultat waren sie nie zuvor. „Das 3:0 wiegt zwar, aber heute hätte weit mehr auf unser Toronto kommen können“, sagte Rainer Pietsch schon beim Abgang. Wenn sich die Frankfurter noch einmal per Video mit dem Spiel beschäftigen, wird sich dieser Eindruck gewiß verstärken.

Dabei, die Rot-Gelben schossen und köpften alles andere denn schlecht. Sie boten ein Spiel, das bei kühler Witterung Wärme ausstrahlte. Zu kämpferischem Einsatz und Konzentration gesellte sich diesmal erfreuliche spielerische Gelöstheit.

Bei geschicktem Rhythmuswechsel sahen sich die drei wirkungsvollen Sturmspitzen, von denen Pietsch und Wunderlich ihre Gegenspieler Hoppe und Köberlein wirklich zu Schatten stempelten, ständig unterstützt durch N. Rudolph, Enzmann, Probst und Hildebrandt. Kein Weg war denen zu weit. Hildebrandt nutzte das Fehlen einer dritten Jenaer Spitze sehr geschickt zu gefährlichen Vorstößen. Daß er wie Enzmann zu den „Holzfällern“ zählte, war kein Zufall, ihre 30-Meter- bzw. 25-Meter-Knaller an den Pfosten wird Grapenthin, trotz der drei Gegentore noch oft Retter in höchster Not, in Erinnerung behalten.

„Noch am Spieltagmorgen überlegten wir, ob wir Pietsch oder Lindemann aufbieten“, sagte uns Jürgen Piepenburg. Der im Vorjahr

gänzlich wegen einer Knieoperation fehlende Kopfballspezialist des FCV bedankte sich auf seine Weise für das Vertrauen. „Zwei wunderbare Kopfballtore nach hohen Sprüngen“ (so Klubvorsitzender Karl-Heinz Spickenagel) zirkelte er in die Tor-ecken, und in zwei weiteren, ähnlichen Situationen konnten die Jenaer (Brauer) gerade noch auf der Linie retten. Gramenz (Kopfball an den Innenpfosten — 30.) und Wunderlich (raffiniertes Heber zum 2:0) standen ihm kaum viel nach.

Der FCV im Aufwind! Jena aber? Da ist (noch) nichts zu spüren, was die in voller Unruhe steckende Elf aus der Gefahrenzone bringen könnte. Wille, Kampfegeist bei den Grapenthin, Weise, Brauer, redliches (oft nur braves) Mühen bei den Jüngeren, totale Flaute bei Hoppe und Köberlein. Jena steht nicht nur vor einem harten Winter...

Wismut Aue	1 (1)
Hallescher FC Chemie	0

Erler traf, Weißflog hielt!

Von

Klaus Thiemann

Wismut (weiß-Blau): Weißflog 7, H. Schykowski 6, Kraft 5, V. Schmidt 5 (ab 47. Teubner 5), Konik 6, St. Krauß 5, Erler 6, Bauer 5, Bittner 5 (ab 46. Escher 5), Mothes 6, Kunde 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

HFC (rot-schwarz): Jaenecke 5, Schmidt 6, Strozniak 3 (ab 17. Schliebe 5), Kurbjuweit 6, Fülle 5, Meinert 5, Lorenz 5, Schübe 5, Radtke 5, Pastor 4, Peter 4 (ab 73. Krostitz 3) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Urbanczyk.

Torschüsse: 1:0 Erler (30.); **Zuschauer:** 8.000. — **Torschüsse:** 13:13 (8:4); **verschuldete Freistöße:** 28:23 (13:14); **Eckbälle:** 7:5 (4:1); **Verwarnungen:** H. Schykowski und Lorenz (beide wegen Foulspiels) sowie Schmidt (Halle/wegen unsportlichen Verhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: Purz (Cottbus), Herrmann (Leipzig), Scheurell (Wusterhausen/Dosse). Dem Jüngsten aus der Oberliga-Schieri-Gilde wurde das Amtieren auf dem weichen, mit einer dünnen Schneeschicht überzogenen Boden von beiden Mannschaften, die zu „giftig“ in die Zweikämpfe gingen, nicht gerade leicht gemacht. Er begann konsequent, bewies Linie, die er jedoch nicht ganz durchhielt.

Auf diese Niederlage, es war die sechste in Folge im Erzgebirge (!), mußte der HFC noch einiges draufzahlen. Lorenz nämlich, der sich gegen Erler achtbar schlug, holte sich wie H. Schykowski die dritte Verwarnung. Strozniak zog sich früh eine Leistenzerrung zu, die Folgen haben dürfte. „Wieder die alte Stelle, die mich schon einmal zu mehreren Wochen Pause zwang“, ärgerte sich der Vorstopper.

„Unsere Abwehr stand gut wie lange nicht. Nach der Pause mußten wir unsere klaren Feldvorteile aber unbedingt in Tore umsetzen“, schimpfte Wolfgang Schmidt. Der HFC-Libero, der Weißflog mit Freistößen und Fernschüssen am stärksten prüfte, dann Kurbjuweit, Fülle und Meinert waren die Stützen bei den Gästen, die im Verlauf der hart und zu verbissen geführten Partie

mehr und mehr Oberwasser bekamen. „Das letzte Risiko aber, nämlich ohne Absicherung zu stürmen, ging der HFC erst in den letzten zehn Minuten, also zu spät, ein“, urteilte DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann. Außerdem krankte die Elf erneut am ungenügenden Durchsetzungsvermögen.

Die Platzherren dagegen, die insgesamt druckvoller und energischer im Angriff operierten (Mothes, später Escher), nutzten bereits ihre erste Chance entschlossen. Mothes hob einen Freistoß aus 20 Metern aus dem Stand nur an, Erler wuchtete ihn volley über die HFC-Mauer hinweg unter den Balken. „Für Jaenecke, dem die Sicht versperrt war, gab's wohl nichts zu halten“, freute sich der Routinier, neben dem imponierenden Weißflog erneut die zen-

trale Figur in der Wismut-Elf. Sie, die vehement begann (Mothes, Bittner, Konik, Krauß, V. Schmidt), ließ später doch erheblich nach, gab vor allem im Mittelfeld die Initiative aus der Hand. „Außerdem hinterließ das verletzungsbedingte Ausscheiden von Bittner und Schmidt doch einige Spuren“, bemerkte Trainerassistent Konrad Schaller. Dabei kam mit Escher, der mit Mothes einiges inszenierte, nach der Pause noch einmal frischer Wind auf. Escher hatte auch die endgültige Entscheidung vor den Füßen, scheiterte jedoch an Jaenecke (59.), dem später bei zwei Auer Überzahlgriffen (75., 81.) weitere große Gefahr drohte. Beide wurden jedoch überhastet vergeben. Folgen blieben allerdings aus, weil Weißflog bis zum Schluß alles, auch Schüsse von W. Schmidt und Lorenz, souverän meisterte!

Trainerfazit

- **SIEGMAR MENZ:** Wir hatten uns viel vorgenommen. Es war ein wichtiger Sieg nach erfolglosen Spielen. Über den Kampf fanden wir zu unserem Spiel. Sänger und Linde möchte ich aus einer geschlossen wirkenden Elf hervorheben.
- **GUNTHER BÜHME:** Wir sind enttäuscht, weil wir ein schon gewonnenes glaubtes Spiel noch verloren. Ich hoffe, dies hat keine Nachwirkungen. Wir spielten in der zweiten Halbzeit zu sehr auf Torsicherung.
- **JÜRGEN HEINSCH:** Aus einer sicheren Abwehr heraus zu spielen, gelang uns lange Zeit gut. Unser Mangel: das Nutzen der Chancen. Dennoch war es ein gutes Spiel, und das Ergebnis ist insgesamt korrekt.

- **KLAUS SAMMER:** Wir hatten zu viele Ausfälle im Mittelfeld und im Angriff. Nach dem 0:1 bewiesen wir Moral, machten Druck und kamen zum 1:1, wenngleich dieser Treffer für uns äußerst glücklich fiel.
- **JÜRGEN GROSSHEIM:** Alle haben mit großem Engagement, mit einer starken kämpferischen und spielerischen Leistung aufgewartet. Mein Kompliment dafür. Es war eine Leistung, die an unsere besten Heimspiele anknüpfte.
- **DIETMAR PFEIFER:** Am Sieg des FCV gibt es nichts zu rütteln. Für mich aufschlußreich, unser Moral ist in Ordnung. Wie Zimmermann, Meixner und Töpfer „zogen“, das gibt Hoffnung. Die Leistungen von Grapenthin, Weise und Brauer bewiesen, es sind noch alte Tugenden da.
- **PETER KOHL:** Das Unentschieden hat sich die Mannschaft verdient, obwohl wir in der Schlußphase noch um den Punkt bangen mußten. Doch vor der Pause ha-

- ben wir die Magdeburger ganz schön unter Druck gesetzt.
- **CLAUS KREUL:** Wir haben in der ersten Halbzeit zu wenig Initiative entwickelt. Nach dem Wiederanpfiff steigerten sich einige Spieler deutlich. Aber aus fünf Chancen mußte ein Sieg werden.
- **HANS-ULRICH THOMALE:** Die Mannschaft bügelte mit Moral und taktischer Disziplin das 0:6 von Dresden wieder aus. Der HFC, der nach der Pause bedrohlich aufkam, war in dieser Serie der bisher schwerste Kontrahent, der in Aue aufkreuzte.
- **KLAUS URBANCZYK:** Nachdem die Mannschaft zu verhalten begann, hatte sie nach der Pause offensichtlich mehr zuzusetzen. Unsere klare Überlegenheit mußte eigentlich auch zu zählbaren Erfolgen führen. Aber vorn fehlte es wiederum an Durchsetzungsvermögen und an Entschlußkraft.
- **JÜRGEN BOGS:** In einem recht guten Spiel standen sich zwei offensive Mann-

- schaften gegenüber. Obwohl wir zunächst durch Überforder und Hast viele Fehler begingen, geht der Sieg auch in dieser Höhe in Ordnung.
- **KARLHEINZ BURWIECK:** Der Wucht und dem Einsatzwillen des Meisters hatten wir nichts entgegenzusetzen. Wir spielten zu zahm, ohne den notwendigen Biß.
- **GERD STRUPPERT:** Wiedermur mußten wir nach einem frühen Torrückstand um Geschlossenheit ringen. Wann endlich können wir das einmal ausschalten? Unsere Moral blieb auch nach dem 0:2 unangetastet, doch unverkennbar war die große Zahl an Zweikampfverlusten gegenüber dem spritziger wirkenden FCV.
- **MANFRED LIENEMANN:** Noch immer ist der Georg-Schwarz-Sportpark ein helles Pflaster! Kämpferisch setzte uns Chemie bis weit in die 2. Halbzeit hinein zu, spielerisch lagen alle Vorteile jedoch jederzeit auf unserer Seite. Bei dieser Chacenanhäufung mußten für uns mehr Tore fallen.



Busse, zweifacher Torschütze des FC Rot-Weiß Erfurt gegen den 1. FC Lok, versucht Altmann auszuspielen. Foto: Fromm



Schoß Aues Siegestreffer und war wiederum in Regisseurlaune: Erler. Links Lorenz vom HFC Chemie. Foto: Kruczynski

FC Hansa Rostock	1 (0)
Dynamo Dresden	1 (0)

Wem eigentlich hilft ein Tor?

Von
Klaus Schlegel

FC Hansa (weiß-blau): Schneider 3, Uteß 6, Littmann 5, Alms 5, Rillich 5, Patzenhauer 4 (ab 72. Kleiminger 3), Schulz 6, Mischinger 6 (ab 85. Babendererde 2), Radtke 4, Jarohs 7, Koppe 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Heinsch.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 5, Dörner 4, Trautmann 6, Schmuck 5, Schuster 6, Stübner 4 (ab 40. Schade 4), Häfner 5, Pilz 5, Kirsten 3 (ab 62. Schülbe 3), Minge 4, Gütschow 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sammer.

Torfolge: 1 : 0 Radtke (56.), 1 : 1 Trautmann (80.); **Zuschauer:** 12 000. — **Torschüsse:** 11 : 7 (6 : 4); **verschuldete Freistöße:** 9 : 17 (5 : 9); **Eckbälle:** 9 : 4 (5 : 3); **Verwarnungen:** Rillich und Trautmann (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda), Heynemann (Magdeburg), Stumpf (Jena). Eine gut aufeinander abgestimmte Leistung, bei der Habermann stets auf Ballhöhe war, einige Male klaren Blick für den Vorteil hatte. Das Amtieren fiel ihm insofern leicht, als alle Aktiven betont fair auftraten. Da wurde das Juniorenspiel unverständlicherweise viel verbissener geführt.

Er trug's mit Fassung, doch der Ärger über sich selbst war ihm anzusehen: „Ich hab's gut gemeint, doch es ging schief“, meinte Dieter Schneider. Er wollte eine Ecke verhindern, lief aus dem Tor, hielt den Ball nicht fest und ermöglichte so dem nachsetzenden Trautmann den glücklichen Ausgleich. Nur deshalb kam Dynamo in Rostock mit einem blauen Auge davon, und Dieter Riedel gestand unumwunden ein: „Damit können wir höchst zufrieden sein.“

Tatsächlich, denn nach Punkten führte der FC Hansa klar. Er begann druckvoll, setzte im Mittelfeld durch Mischinger und Schulz die besseren Akzente, zumal Pilz später nachließ, Häfners Können nur in einigen Szenen aufblitzte, Stübner ebenso wie Kirsten überfordert schien. „Ich hätte Kirsten gar nicht erst einsetzen sol-

len“, zeigte sich Klaus Sammer selbstkritisch, weil die beiden Juniorenländerspiele der Woche ihre Spuren hinterließen.

Wie auch immer: Der FC Hansa gab lange Zeit den Ton an. Insbesondere dank der Umsicht von Jarohs, der kaum vom Ball zu trennen war, an allen torgefährlichen Aktionen eine Aktie hatte. Erst bediente er Radtke, dessen Kopfball Jakubowski in großem Stil parierte (35.), dann schlug er die Ecke so genau auf Radtkes Kopf, daß das 1 : 0 fällig war (56.), schließlich spielte er Mischinger klug frei, der aber verzog (61.), und dann leitete er fast noch das 2 : 1 ein, doch Babendererdes Kopfball prallte vom Pfosten zurück (87.).

Wie das aber zu begründen ist, darum sollten sich die Rostocker mal einen Kopf machen: Bis zum 1 : 0,

völlig verdient und folgerichtig erzielt, spielten sie den besseren Ball, wirkten engagiert, wußten, was sie wollten. Um so mehr, sollte man meinen, hätte doch die Führung Kräfte frei werden, Lockerheit einziehen lassen müssen. Weit gefehlt! Jetzt verkrampfte der FC Hansa, zog sich zu sehr zurück, daß selbst die Dresdener Trainer den Kopf schüttelten, Dynamo dieses Angebot geradezu dankbar annahm, aktiver wurde. Hatte Hansa Angst vor der eigenen Courage? Auf alle Fälle motivierte das 1 : 0 nicht die erzielende, sondern die es hinnehmenmüssende Elf. Ein Widerspruch, den die Rostocker lösen müssen, wenn sie den eigenen Schattten mal überspringen wollen. Sonst bleibt es bei ihnen lediglich bei den Ansätzen, die freilich vielversprechend sind, bisher aber nicht das Erwartete zu halten vermochten.

FC Rot-Weiß Erfurt	2 (0)
1. FC Lok Leipzig	1 (1)

Ein Doppelpaß „drehte“ das Spiel

Von
Joachim Pfitzner

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Oevermann 5, Linde 7, Teich 5, Sänger 8, Vlay 5 (ab 70. Fritz 2), Winter 5, Hornik 4, Kräuter 5, Romstedt 5 (ab 70. Iffarth 2), Heun 4, Busse 6 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Menz.

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 7, Altmann 5, Treske 5, Kreer 6, Zötzsche 6, Bredow 4, Moldt 5, Schöne 4, Liebers 5 (ab 75. Baum 2), Richter 5, Kühn 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** i. V. Böhme.

Torfolge: 0 : 1 Kühn (22.), 1 : 1, 2 : 1 Busse (84., 86.); **Zuschauer:** 10 000. — **Torschüsse:** 11 : 7 (4 : 4); **verschuldete Freistöße:** 16 : 24 (12 : 9); **Eckbälle:** 9 : 3 (7 : 3); **Verwarnungen:** Heun sowie Bredow (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Stenzel (Forst), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Eine ausgezeichnete Partie des Referees (140. Oberligaspiel), gut unterstützt an den Linien. Nach anfänglicher Großzügigkeit die „Gelben“ konsequent ziehend. Rot-Weiß-Kapitän Heun, wegen „Drüberhaltens“ gegen Liebers bereits verwarnt, wandelte nahe der „Roten“, als er nach absichtlichem Strafraum-Faller (in guter Schußposition) einen Disput mit Kulicke beginnen wollte. Kurz vor dem Abpfiff wurde Heun von Baum unglücklich am Kopf getroffen und mußte benommen aus dem Spiel genommen werden. Kulicke erkannte: Kein böses Foul — und hatte recht.

Martin Busse, sich mit seiner Familie auf den Heimweg beggebend, strahlte, nahm die Gratulation zu den zwei Toren in seinem einhundertsten Spiel mit sichtlicher Genugtuung entgegen. „Zuletzt haben wir immer unglücklich verloren. Jetzt hat es eben Lok mal getroffen...“

Ja, so ist Fußball, und auch im Erfurter Stadion bewegte viele, was sich hier 85 Minuten lang zugetragen hatte (oder nicht) und was dann innerhalb von 90 Sekunden noch passierte. Und die Frage erhob sich auch, ob Rot-Weiß der große Sieger war oder ob sich Lok nicht selbst bezwang?

Feststeht, die Leipziger bestimmten lange das Spiel! Sie hatten die ersten druckvollen Erfurter Minuten überstanden (Sänger-Kopfball, Busse - Schuß, Winter - Versuch), konnten schon in dieser Phase wie

gewohnt auf ihren Tormann Müller zählen und begannen dann, ihr gefürchtetes Umkehrspiel zu organisieren. Über Kreer, Zötzsche, Moldt, Liebers liefen die Paßfolgen mit dem Blick für die Räume, in die Richter, Kühn und der diesmal aus dem Mittelfeld nachrückende Schöne stießen. Als Richter nach einer guten Viertelstunde von einem solchen Paß (Liebers) in Position gebracht wurde, Oevermann retten mußte, bahnte sich die Führung der Gäste an. Und als Zötzsche bis zur Grundlinie vorstieß, das Leder vor das Tor zog, wo es weder der sich werfende Oevermann noch Teich erreichten, war es soweit — Kühn fälschte es ab ins Netz. Von da ab gelang den Rot-Weißen nur noch wenig. Ihr Tatendrang verebbte zusehends, denn Lok störte, wenn in Ballbesitz, den Rhythmus der Blumenstädter sichtbar. So sehr sich bei denen der überragende Sänger

und der der Abwehr Halt verleihende, erstmals wieder mitwirkende Linde auch mühten.

Nach dem Wechsel schien das zunächst so weiterzugehen, doch je mehr Zeit verrann, Busse und Heun nicht zum Erfolg kamen, auch Hornik (nicht in Hochform) nach einem Freistoß mit abgefälschtem Schuß der Ausgleich versagt blieb, weil Müller mit Fußabwehr glänzend parierte, setzte sich wohl bei Lok der Gedanke fest, es könne nichts mehr passieren. Ein folgenschwerer Irrtum.

„Ein Doppelpaß drehte das Spiel“, bemerkte später Erfurts Trainer, Siegmar Menz. Der einzige im ganzen Spiel, Partner waren Busse und Heun. Und kurz darauf — diskutierten die Leipziger noch über den Ausgleich? — das 2 : 1 für Rot-Weiß. Eine Unaufmerksamkeit in der Lok-Deckung — Busse nutzte das Durch-einander.

Erfurter Randnotizen

Der Gedanke: Nur noch sechs Minuten...

Die Bemerkung „zu selbstsicher“ fiel in der Pressekonferenz. Hinter ihr stand jedoch ein Fragezeichen. So jedenfalls äußerte sich Robert Pflug, Gernot Fraydl's Trainerassistent bei Sturm Graz, der in Erfurt den 1. FC Lok beobach-

tete. Seine Meinung: „Lok hat das Spiel lange gut unter Kontrolle gehalten. Deshalb werden wir uns von dem Resultat nicht täuschen lassen. In Graz werden die Leipziger gewiß nicht den gleichen Fehler machen.“

Der Fehler unseres UEFA-Cupvertreter war, daß er nicht über die volle Distanz die 0 : 1 zurückliegenden Erfurter beschäftigte. Vermutlich wäre er da als Sieger vom Platz gegangen. So aber

kam es zur ersten Auswärtsniederlage in dieser Saison. Die Experten waren sich einig: „Lok hätte mehr tun, wie in der ersten Halbzeit das Spiel gestalten müssen“. So DFV-Trainer Harald Irmscher, so der Cheftrainer und stellvertretende Generalsekretär des Verbandes, Dr. Dieter Fuchs, so Nationalmannschaftstrainer Bernd Stange. Nur noch eine torgefährliche Szene, als Moldt schoß und Teich vor der Linie rettete,

war zu wenig.

Die Auswechslung des angeschlagenen Liebers gegen den nach langer Verletzungspause erstmals wieder eingesetzten Baum im Mittelfeld war so gravierend negativ nicht. Nein, Lok war nicht Lok in dieser Phase. Überheblichkeit war keinesfalls im Spiel, aber ein bißchen Halbherzigkeit. Und aber der Gedanke „... nur noch sechs Minuten...“





Erzielte sein viertes Tor im dritten Meisterschaftsspiel für Riesa: J. Pfahl. Links der Magdeburger Schöblier. Foto: Almonat



Diesmal kommt Persigehl vom FCK gegen Torhüter Saumsiegel (Chemie) zu spät, doch das wichtige 1 : 0 gelang ihm doch. Foto: Härtrich



Zweikampfstärker und routinierter — ein Vorteil des BFC Dynamo gegen Union. Im Duell Noack und Koenen. Foto: Höhne

Chemie Leipzig 1 (0)
FC Karl-Marx-Stadt 3 (1)

FCK-Kombinationsstil imponierte

Von Dieter Buchspieß

Chemie (grün-weiß): Saumsiegel 5, J. Fritzsche 5, Reimer 5, St. Fritzsche 5, Heinemann 4 (ab 60. Kaubitzsch 3), Ilge 5, Graul 6, Werner 5, Breitkopf 4, Geßner 3 (ab 58. Kühne 3), Leitzke 7 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Struppert.
FCK (blau): Krahnke 5, Bähringer 6, Birner 5, Uhlig 7, Schwemmer 5, A. Müller 6, Neuhäuser 7, J. Müller 6, Persigehl 7, Schubert 5, Bemme 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Lienemann.
Torfolge: 0 : 1 Persigehl (7.), 0 : 2 Neuhäuser (54.), 1 : 2 Ilge (68.), 1 : 3 Bemme (77.); **Zuschauer:** 8 000; **Torschüsse:** 8 : 25 (5 : 11); **verschuldete Freistöße:** 13 : 20 (8 : 12); **Eckbälle:** 15 : 9 (5 : 6); **Verwarnung:** J. Fritzsche (wegen Foulspiels).
Schiedsrichterkollektiv: Hagen (Dresden), Kirschen (Frankfurt/O.), Roßner (Pößneck). Mit einer großzügigen Spielleitung ging der Referee erfreulicherweise nicht das geringste Risiko ein. Er durfte sich zudem in allen Situationen auf zwei aufmerksame Linienrichter stützen.

Aufatmen und Hoffen zugleich, als Illge mit scharfem, plaziertem Hinterhaltsschuß in der 68. Minute den ungebrochenen kämpferischen Elan Chemies mit dem Anschlußtreffer krönte. Aber so recht glaubte wohl doch niemand daran, der Gastgeber könne in der verbleibenden Zeit läuferischen Schwung und schonungslosen Kraftaufwand doch noch in spielerisch gefällige, erfolgversprechende Bahnen lenken. Da wirkte der FCK einfach zu abgeklärt, seiner Mittel im konsequenten Deckungsverhalten ebenso sicher wie im schnellen, beherzten Erfassen von Kontersituationen, die sich gerade jetzt in Hülle und Fülle ergaben. Stefan Fritzsches Verharren (kein Abseits) bei dem von J. Müller auf Bemme geschlagenen Paß machte die Leipziger Aussichten auf die begehrte Punkteteilung endgültig zunichte. Wer mit einem Sprung weg vom abstiegsbedeutenden 13. Ta-

bellensplatz geliebäugelt hatte, mußte sich ehrlich eingestehen: Der FCK war einfach zu stark, um mit Chemie in diesem Rechenexempel konform zu gehen.

Das Ringen um mannschaftliche Geschlossenheit und ein toverheißendes Angriffskonzept bleibt für Chemie-Trainer Gerd Struppert weiter vordringlichstes Gebot der Stunde. Vielversprechende Ansätze nach der zu zaghaft, ja förmlich ängstlich bestrittenen Startviertelstunde (warum eigentlich?) täuschten beim besten Willen nicht darüber hinweg, daß Leitzke der einzige Angreifer von Format war. „Keine Scheu im Zweikampf“, wie FCK-Trainer Manfred Lienemann später konstatierte, traf in der Tat nur auf den Flügelstürmer zu, der mit ständiger Rochaden eigene Wege in die Spitze suchte und ging. An ihm konnten sich Graul (fleißig, konstruktiv und korrekt dazu), Illge im raum-

öffnenden Steilspiel orientieren. Gelegentlich wurde der FCK davon beeindruckt, ernsthaft in Sorgen hingerissen allerdings niemals.

Imponierend an den Aktionen des letztlich ungefährdeten Siegers (worüber ja auch die Torschußkala genügend aussagt): Spritzigkeit, Wendigkeit im Mittelfeld (Neuhäuser), gedankliche Übereinstimmung bei einer Vielzahl präziser Kombinationsfolgen, die auch sofort unmittelbare Torgefahr nach sich zogen. Bähringer, über weite Strecken im kontrollierten Spielaufbau von keinem der Leipziger Angreifer attackiert, sowie der zweikampfstärke Uhlig trieben zudem zum Tempo, wo immer es verlangt wurde. Wenn auch nicht durchgängig, so praktizierte der FCK doch gefälligen, verständnisvollen und technisch anschauswerten Fußball. Damit erklärt sich die auch in Leipzig niemals ernsthaft angestastete Erfolgskette.

Stahl Riesa 1 (1)
1. FC Magdeburg 1 (0)

Das lange Warten der Magdeburger

Von Jürgen Nöldner

Stahl (weiß-rot): Boden 6, Hauptmann 6, Wenzel 4, Velters 5, J. Pfahl 5, Zschiedrich 5, Hennig 5, G. Kerper 5, Jentzsch 5 (ab 86. Büchel 2), J. Pfahl 6, Sachse 5 (ab 83. Drownok 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.
1. FCM (blau-weiß): Heyne 5, Stahmann 6, Schöblier 6, Mewes 5, Cramer 5 (ab 68. Raugust 3), Döbbeln 4 (ab 46. Cebulla 3), Pommerenke 5, Steinbach 6, Halata 5, Streich 5, Windelband 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kreul.
Torfolge: 1 : 0 J. Pfahl (33.), 1 : 1 Streich (53.); **Zuschauer:** 8 000. — **Torschüsse:** 11 : 10 (7 : 7); **verschuldete Freistöße:** 15 : 15 (7 : 8); **Eckbälle:** 7 : 9 (4 : 6); **Verwarnung:** Mewes (wegen Foulspiels).
Schiedsrichterkollektiv: Supp (Meinungen), Prokop (Erfurt), Gläser (Breitungen). In einem fairen Spiel bereiteten beide Mannschaften dem Referee keine Schwierigkeiten.

Gäste müssen manchmal lange warten. Die Magdeburger zum Beispiel auf zwei Punkte in Riesa. Nach nunmehr zwölf Partien im „Stadion der Stahlwerker“ gab es die erst einmal in der Saison 1975/1976 mit einem 1:0. Das ist wohl schon mehr in Vergessenheit geraten, als die Niederlage (0:2) im Sommer 1969, womit die Zapf, Sparwasser und Seguin damals die Meisterschaft verspielten. Titelgewinnkurs wollen ihre Nachfolger nun auch in dieser Saison steuern. Ob da aber das Remis so recht paßt? „Mit zwei, drei Toren mußten wir am Ende eigentlich gewinnen“, meinte Klubvorsitzender Herbert König.

Am Ende in der Tat, denn allein Steinbach, der zweimal frei durchlief, aber erst das Leder an Boden nicht vorbeibekam (50.) und dann über die Latte schoß (70.), und Mewes, der nach klugem Rückpaß von

Windelband das Leder in die Wolken jagte (65.), besaßen dazu die klarsten Gelegenheiten. Sie wurden durch die spielerische und läuferische Steigerung ermöglicht, weil nun Steinbach nach dem Wechsel, im Verein mit Pommerenke, in der spielgestaltenden Zone das Zepter schwang, Windelband mit geschicktem Flügelspiel sich endlich stärker in Szene setzte. Auch von der Einwechslung Cebullas, einem vierten Stürmer, hatte sich Claus Kreul sicherlich mehr versprochen, was man bei einem jungen Mann auch erwarten sollte.

Wenn die Riesaer auch gefährliche Momente zu überstehen hatten, das Remis verdienten sie sich mit ihrer couragierten Spielweise, die sie schon seit Wochen praktizieren, redlich. „Und der Punktgewinn freut uns natürlich riesig“, sagte Sektionsleiter Klaus Lehmann, da-

bei mit einem Ohr natürlich schon bei den Endresultaten der Vertretungen aus der unteren Region. Bodens Sicherheit, Hauptmanns Ausstrahlung und Routine gaben der Elf den nötigen Rückhalt. Vorn fiel der Fleiß von J. Pfahl, sein Bemühen um Durchschlagskraft besonders ins Auge. Er war auch zur Stelle, „als Heyne den Eckball von Falk Zschiedrich nicht zu fassen bekam, zwei Spieler preßschlugen, so daß ich zum Schuß kam“ (so schilderte der Torschütze die Situation). Auch bei einem Kopfball von Wenzel drohte dem 1. FCM Gefahr, zudem bei Sachses Freistoß aus 18 Metern (75.). Der Jubel der Riesaer ob des Remis war verständlich, wobei sie weniger an die Heimserie gegen die Magdeburger dachten als vielmehr an jeden schwer ins Gewicht fallenden Zähler.

Am Sonnabend,
dem 26. November 1983,
um 13.00 Uhr,
treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 11. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

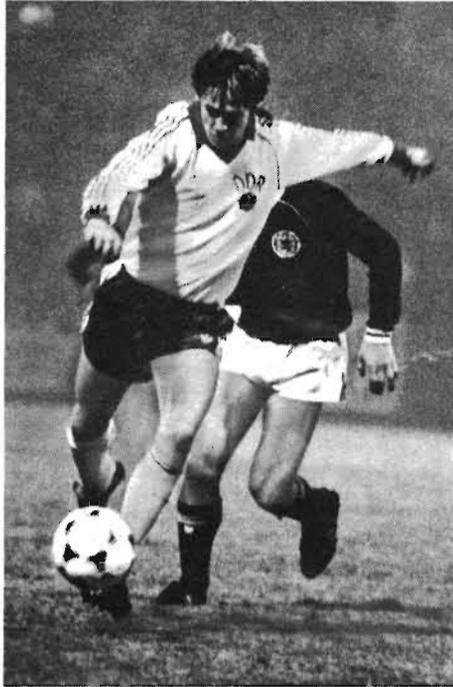
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Karl-Marx-Stadt—FC Rot-Weiß Erfurt (0 : 2, 2 : 1)	40	14	9	17	59:68	37:42
FC Carl Zeiss Jena—Chemie Leipzig (N)	24	15	5	4	44:19	35:12
1. FC Magdeburg—FC Vorw. Frankfurt/O. (2 : 0, 1 : 2)	43	20	11	12	74:67	51:35
1. FC Union Berlin—Stahl Riesa (N)	12	7	3	2	15:8	17:7
Dynamo Dresden—Berliner FC Dynamo (3 : 3, 1 : 2)	36	16	7	13	63:54	39:33
Hallescher FC Chemie—FC Hansa Rostock (1 : 2, 4 : 4)	45	9	18	18	50:63	36:54
1. FC Lok Leipzig—Wismut Aue (3 : 0, 1 : 1)	38	16	10	12	65:53	42:34

In Klammern: Die Ergebnisse der Saison 1982/83.



Ein (EM-)Abschied, der für (WM-)Wiedersehen hoffen läßt; ein Jahresausklang, der Maßstäbe für den Beginn der nächsten Etappe gesetzt hat. So liebe sich kurz das 2 : 1 über Schottland umreißen. Und auch so: Brachte es uns das Ende jener auch durch uns genährten Legende, nach der wir nicht in der Lage seien, ein Spiel selbst zu gestalten? Wir wollen nicht mehr in dieses 2 : 1 „hinein-

geheimnissen“, als es uns gegeben hat, sondern es sachlich-nüchtern werten: Der gegen die Schweiz angedeutete Stilwandel, der das Spielerische betont, ist nun nach Halle für alle offensichtlich. Wir haben wieder eine spielende Nationalelf! Eine, die agiert, nicht nur reagiert, die sich auf moderne Erfordernisse orientiert, sich ihnen verpflichtet fühlt. So erwächst Hoffnung auf realer Basis.



Sehenswerte Dribblings, hervorragender kämpferischer Einsatz — unsere Bildserie aus Halle bestätigt diese Qualitäten im Spiel der DDR-Elf. Links Kreer, Schütze des 1 : 0, in der Mitte Streich (Nr. 11 Bannion), der die Entscheidung erzwang, rechts der unermüdlische und auch diesmal von Dalglish nicht zu bremsende Backs. Fotos: Thonfeld (2). Höhe

Der Schritt geht dem Sprung voraus

Klaus Schlegel: Das Ende einer Legende, nach der wir kein Spiel gestalten könnten? ● Stilwandel gegen Kontrahenten der Klasse bestätigt ● Flexibles Mittelfeld schuf Grundlage für Erfolg ● Gegen Schluß forderte Tempo Tribut ● Eine Stunde lang gutklassig aufgetrumpft ● Ein völlig verdienter Sieg mit unserem 400. Länderspieltor durch Streich ● Mehrfach gab es Beifall auf offener Szene

Die Niederlage ging den Schotten ganz offensichtlich an die Nieren. Manager Jock Stein erschien nicht, wie zuvor vereinbart, zur üblichen Pressekonferenz nach dem Spiel, und ein schottischer Kollege meinte geringerschätzig: „Unsere Mannschaft hat die schwächste Leistung in der EM-Qualifikation geboten.“ Verriet das eine schlechten Stil in der Niederlage, so übersah das andere „die starke Vorstellung, die unsere Mannschaft über eine Stunde lang bot“, wie DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann urteilte.

Einige unserer Journalisten schienen ein wenig verblüfft, als sie von unseren Trainern wissen woll-

ten, wer denn gegen wen spiele, wer vor allem sich an die Fersen des Laufwunders Strachan heften werde. Harald Irmscher gab sich gelassen: „Keiner speziell. Wo er auftaucht, wird er gestellt.“ Und Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs ergänzte: „Die Spitzen werden konsequent markiert. Das Mittelfeld dagegen muß flexibel agieren, zunächst das eigene Spiel gestalten.“

Eine richtige Ausgangsposition. Nachgelaufen sind wir Gegenspielern genügend, sie selbst zum Nachlaufen gezwungen, das haben wir zu selten. Entsprechend stellte sich dann das Geschehen dar. Von Anfang an drückte unsere Mannschaft auf

Tempo, ergriff sofort die Initiative, ließ sich das Heft des Handelns gar nicht erst aus der Hand nehmen. Dieser Stil gefiel, schuf die Voraussetzung für attraktiven Fußball, der von uns eine Stunde lang geboten wurde. Der kleine Backs mit dem großen Kämpferherzen übertraf Strachans Laufpensum; Steinbach und Pilz ergänzten sich harmonisch, setzten ihrem selbstbewußten Spiel zahlreiche technische Glanzlichter auf, ob durch Ablagen mit der Hacke, durch überraschende Tricks oder präzise Pässe; auch Ernst ließ sein Talent erkennen, wirkte indes mitunter zu reserviert. Immerhin, die kluge Rollenverteilung sorgte für ein sichtba-

res Übergewicht gegen Strachan-McStay-Wark-Bannion in der spielgestaltenden Zone. Direkte Ballpassagen waren keine Seitenhiebe, und der sie begleitende Szenenapplaus beflügelte noch. Diese Aktionen atmeten Torgefahr, ob Troppas Kopfball nach Streichs Freistoß (4.), Streichs Schuß nach dem Duett zwischen Pilz und Steinbach (10.), Richters Schmetterball nach klugem Paß Streichs, den Thomson gerade noch zur Ecke abwehrte (12.).

Das und noch weit mehr, insbesondere nach dem 2 : 0, sah nicht nur gut aus, das wurde vielmehr, mal direkt, mal auf Umwegen, dem

(Fortsetzung auf Seite 8)

● DDR-Schottland 2 : 1 (2 : 0)

DDR (blau-weiß):

Kreer (1. FC Lok Leipzig, 24/13)		Rudwaleit (BFC Dynamo, 26/28)		Zötzsche (1. FC Lok Leipzig, 23/6)	
Pilz (Dynamo Dresden, 25/8)		Stahmann (1. FC Magdeburg, 25/15)		Steinbach (1. FC Magdeburg, 29/18)	
Ernst (BFC Dynamo, 21/7)		Troppa (BFC Dynamo, 25/9)		Backs (BFC Dynamo, 21/4)	
Streich (1. FC Magdeburg, 32/96)		Archibald (Tottenham Hotspur, 25/21)		Richter (1. FC Lok Leipzig, 24/9)	
Dalglish (FC Liverpool, 32/93)		McStay (Celtic Glasgow, 19/3)		Strachan (FC Aberdeen, 26/25)	
Bannion (Dundee United, 24/6)		McLeish (FC Aberdeen, 24/26)		Gough (Dundee United, 21/10)	
Wark (Ipswich Town, 26/26)		Miller (FC Aberdeen, 28/30)			
Albiston (Manchester United, 25/4)		Thomson (St. Mirren, 25/6)			

Schottland (weiß-schwarz):

Trainer: Stange

Schiedsrichterkollektiv: Wöhler, Pernkopf, Stanzel (alle Österreich).

Zuschauer: 18 000 am vergangenen Mittwochmittag unter Flutlicht im Kurt-Wabbel-Stadion, Halle.

Torfolge: 1 : 0 Kreer (33.), 2 : 0 Streich (43.), 2 : 1 Bannion (79.).

Auswechslungen: bei der DDR: Raab (FC Carl Zeiss Jena, 24/4), ab 87. für Ernst; bei Schottland: McGarvey (Celtic Glasgow, 27/4), ab 60. für McStay.

Anmerkung: 1. Zahl in Klammern = Alter; 2. Zahl = Anzahl der Länderspiele.

Ergebnisse, Tabelle

● Belgien-Schweiz	3 : 0
● Schottland-DDR	2 : 0
● Schweiz-Schottland	2 : 0
● Belgien-Schottland	3 : 2
● DDR-Belgien	1 : 2
● Schottland-Schweiz	2 : 2
● Belgien-DDR	2 : 1
● Schweiz-DDR	0 : 0
● DDR-Schweiz	3 : 0
● Schottland-Belgien	1 : 1
● Schweiz-Belgien	3 : 1
● DDR-Schottland	2 : 1

1. Belgien	6	4	1	1	12:8	9:3
2. Schweiz	6	2	2	2	7:9	6:6
3. DDR	6	2	1	3	7:7	5:7
4. Schottland	6	1	2	3	8:10	4:8



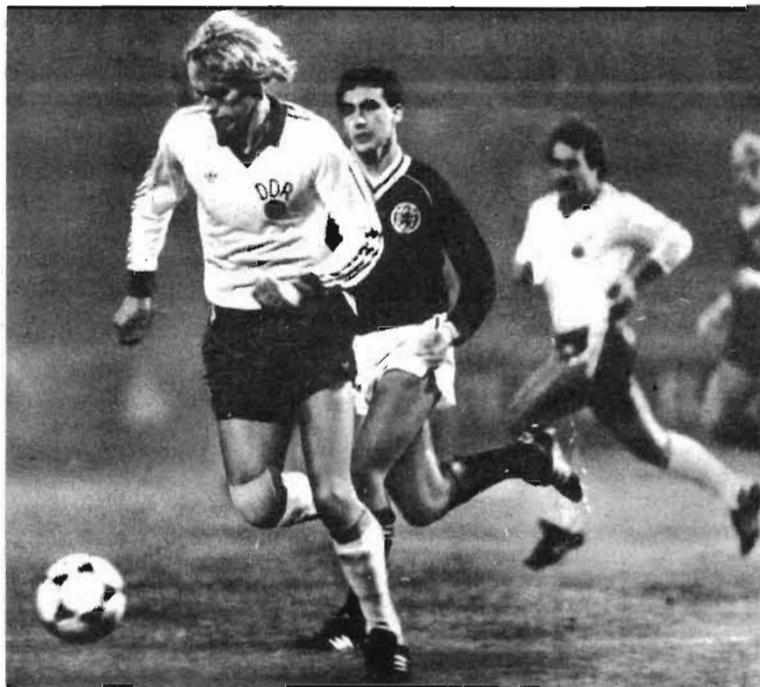
EM

Locker geblieben, an Profil gewonnen

GUNTER SIMON: In der EINZELKRITIK überwiegt der positive Gesamteindruck ● Magdeburger Trio setzte gemeinsam mit Kreer die nachhaltigsten Akzente



Im Porträt drei unserer Besten: Stahmann, Kreer, Streich. In Aktion rechts Ernst gegen Albiston und Richter gegen Miller. Fotos: Archiv (3), Thonfeld (2)



● **BODO RUDWALEIT:** Er wirkte diesmal nervös. Erstaunlich, nach seiner Superpartie gegen die Schweiz. Schwache Faustabwehr, zu spätes „Tauchen“, zahlreiche Abschläge zum Gegner. Drei-, viermal parierte er sicher, aber das war das Normale. Rosinen im Kuchen? Mit der Lupe zu suchen. Verhinderte mit Mühe und Not den Ausgleich (39.).

● **DIRK STAHMANN:** Kein Schnuphase-„Ersatz“, vielmehr ein kantiger Libero mit Klassemerkmalen. Wichtige Kopfbälle, kompromißlos in Zweikämpfen, aufmerksames Stellungsspiel. Gegnerische Schußversuche blockte er im halben Dutzend bereits im Ansatz ab. Das 15. war zweifellos eines seiner überzeugendsten Länderspiele!

● **ROLAND KREER:** Der „hängende“ Dundee-Linksaußen Bannan ermunterte ihn zur Offensive, zum technisch-akzentuierten Bewegungsspiel, das er liebt. Konzentriert, stillvolle Zweikämpfe, doch danach durchaus vermeidbare Abspielfehler. Erstes A-Länderspieltor mit dem Außenrist aus über 30 Metern! Selbstbewußtsein war sein größter Trumpf.

● **RAINER TROPPIA:** Dalglish, Schottlands Rekordinternationaler (93. Spiel!), schreckte ihn nicht. Mit Fleiß und Ehrgeiz überstand der Berliner diffizile Situationen (Fehlpässe, schnelles Orientieren beim Mann übergeben). Deutliche Steigerung nach der Pause, weil kampfkraftiger, mit erhobenem Kopf und größerer Vitalität in der Abwehr.

● **UWE ZÖTZSCHE:** Ein echter Widerpart (und Archibald war es!) entfachte beim Lok-Verteidiger die Glut unter der Asche. Ständig im Vorwärtsgang, aggressiv, durchdachtes Freispielen auch in Bedrängnis. Der gradlinige Weg an der Linie sorgte für Leben am linken Flügel. Quer- und Rückpässe tunlichst vermeiden. Hier ist er noch Lernender.

● **UWE PILZ:** Gekonnte Vorarbeit (Dribbling, Blick, Flankenpräzision) zum 2:0. Doch auf seiner (Augen-)Weide blühten auch elegante Finten, geschmeidige Bewegungen, überraschende Tricks und Täuschungsmanöver, die seine Lust am Spiel unterstrichen. In der kombinierten Mann- und Raumdeckung muß er noch mehr Anpassungsvermögen mitbringen.

● **RAINER ERNST:** An Talentproben wird er nicht mehr gemessen. Klasse ist bei ihm gefragt. Sie blitzte bei Direktablagen, Hackentrics und Pässen zwar auf, an Spielwirkung steuerte er in einem topfiten Mittelfeld jedoch nicht so viel wie gegen die Schweiz bei. Seine Ausstrahlung und Souveränität blieb er vornehmlich im Schotten-Druck der 2. Halbzeit schuldig.

● **CHRISTIAN BACKS:** In Babelsberg gegen Norwegen von legerer Bescheidenheit, vier Tage darauf in Halle ein spielendes und kämpfendes Energiebündel voller Elan! In diesem Metier der Mann mit Profil und Zukunft. Verlor einige, gewann allerdings weit mehr Zweikämpfe, steckte nie auf, wucherte förmlich mit seiner Kondition, seiner Fitneß.

● **WOLFGANG STEINBACH:** Was für ein Genuß, das „Pärchen“ Steinbach kontra Strachan in Aktion zu sehen! Im Nu ineinander verbissen, doch blitzschnell wieder in mitreißender, kreuzgefährlicher individueller Aktion. Gestochene Pässe, raumgewinnende Läufe, knallharte Schüsse servierte „Maxe“ mit spielender Leichtigkeit. Der Magdebur-

ger fand die richtigen Lösungen, ordnete und dirigierte wie er wollte.

● **JOACHIM STREICH:** Unser 400. Länderspieltor wurde dem Rekordinternationalen erstens gegönnt, und zweitens entsprach es seiner Weltklasse: 14-Meter-Kopfball ins äußerste Eck – sein 54. Greffer! Direktfreistöße, kurze Bewegungen am Mann vorbei, gekonnte Kurz-, Steil- und Doppelpässe (mit Troppa, Richter, Steinbach). Wie hart auch immer genommen, der 32jährige schuf sich immer wieder seine Respektszone.

● **HANS RICHTER:** 25-Meter-Volleyschuß und Ecke (12.), kämpferisches Engagement, unermülich in Bewegung. Verschleiß und Effektivität standen in krassm Gegensatz zueinander. Wertvolles Stören in der eigenen Hälfte, ohne Durchschlagskraft im Schotten-Strafraum. Muß überlegter, weniger überstürzt Zweikämpfe gestalten. Nicht er darf ständig zurückgepfiffen werden, der Gegner muß vielmehr Schaden leiden.

● **JÜRGEN RAAB:** Drei Minuten für Ernst im Spiel. Das ist keine Ermunterung oder Auszeichnung und hat mit Taktik wenig nur zu tun.

Der Schritt geht dem Sprung . . .

(Fortsetzung von Seite 7)

Zweck untergeordnet, zum Erfolg zu kommen. Und: Dieser Stil beeindruckte die Schotten! Sie wirkten alles andere als schwach, ihnen wurde nur nicht mehr erlaubt, trotz ihrer Klasse, die sie auch in Halle nachwiesen. (Außerdem: Warum sollten denn alle, die gegen uns verlieren, schwach sein?) Sie waren bisig im Zweikampf, erspielten sich auch ihre Chancen, beispielsweise, als Archibalds Schuß den Innenpfosten traf, der Ball dann auf der Linie tanzte, sie demonstrierten ihr handwerkliches Können, wenn sie sich, oft in Kurzpaßfolgen, aus der Bedrängnis lösten, dann steil spielten, wobei Verteidiger Gough mehrfach überraschend nach vorn sprintete. In diesen Szenen wurde deutlich, weshalb mit schottischem Fußball oft das Attribut Weltklasse gebraucht wird.

Gerade gegen einen derartigen Kontrahenten so lange so stark aufgespielt zu haben, stellt unserer Elf ein gutes Zeugnis aus. Ließ sich das 1:0 noch mit der Bemerkung Sonn-

tagsschuß kommentieren, so wurde das 2:0 im Klassestil erzielt. Zunächst nahm Kreer einen abgewehrten Ball auf, lief zwei, drei Schritte, schoß dann aus über 30 m ab. „Ich traf den Ball mit dem Außenrist“, freute sich der Schütze, „so daß er Effet erhielt. Ich dachte noch, was in Finnland glückte, kann auch diesmal gelingen.“ Er dachte richtig. Dann schien eben noch Richter strafstoßreif gefoult worden zu sein, als Troppa den abgewehrten Ball zu Ernst spielte. Der bediente Steinbach, von dort kam der Ball zu Pilz. Das alles geschah so schnell, so verwirrend, daß die Schotten nicht zu folgen vermochten. Ein Dribbling, ein Blick, eine genaue Eingabe. Streich wuchtete die Kugel per Kopf scharf in die Maschen zu unserem 400. Länderspieltor. Schon zur Pause lächelte der Magdeburger, der, nach dem 3:0 von Gera gegen Bulgarien, zum zweiten Male als Kapitän fungierte: „Ich dachte immer, die Schotten seien kopfballstark. Doch im Ernst: An der Vorarbeit stimmte alles.“

Das 2:0 setzte weitere Ideen frei. Bis weit in die zweite Halbzeit hinein bestimmte unsere Elf den Rhythmus. So sehr Dalglish oder Archibald an den Ketten zerrten, Troppa und Zötzsche hatten sie fest im Griff. Und hinter ihnen stand Stahmann, in oberen Regionen ohnehin nicht zu schlagen, der sich keine Blöße gab, auch nicht nach dem Anschlußtor.

Freilich sind auch Einschränkungen zu machen. Manches blieb noch in Ansätzen stecken, weil es auch für einige Mitspieler zu überraschend schien. Später mußten wir dem von uns angeschlagenen hohen Tempo ein wenig Tribut zollen. Das ändert nichts daran, daß wir den Favoriten beherrschten. Allerdings: Dieses Selbstbewußtsein muß nun auch dann gezeigt werden, wenn es um mehr geht, wenn Nervenstärke gefragt ist. Diesen Stil dann beizubehalten, zu festigen noch, darauf kommt es an.

Jedem Sprung gehen zunächst Schritte voraus. Einige Schritte zu Besserem haben wir getan. Jetzt gilt's, den Sprung vorzubereiten, der uns in eine höhere Qualität führt. Das Ziel winkt, ist schon sichtbar. Doch längst ist es nicht erreicht...

EM-Statistisches

Drei fehlten in keinem Spiel

● 26 Spieler absolvierten die EM-Spiele für die DDR. Ihre Einsätze: 6X: Rudwaleit, Kreer, Streich; 5X: Stahmann; 4X: Schnuphase, Liebers, Pilz, Troppa, Steinbach, Richter; 3X: Baum, Ernst; 2X: Triteloff, Dörner, Busse, Heun, Minge, Zötzsche, Backs, Raab; 1X: Häfner, Pommerenke, Trautmann, Riediger, Kühn und Bielau.

● Unsere 7 EM-Tore erzielten Streich 4 (gegen Belgien 2, Schweiz und Schottland), Richter 1 (Schweiz), Ernst 1 (Schweiz) und Kreer 1 (Schottland).

● Torschützenbeste der Gruppe 1 wurden Vandenberg (Belgien) und Streich (DDR) mit jeweils 4 Treffern.

● 228 355 Zuschauer (38 059 pro Spiel) wohnten den sechs Begegnungen der DDR-Nationalmannschaft bei; in der DDR (Leipzig, Berlin, Halle) 105 000 (35 000 Z), im Ausland (Glasgow, Brüssel, Bern) 123 355 (41 115 Z).

● Die Unparteilichen in unseren Spielen waren Konraths (Frankreich), Carpenter (Irland), Guruceta Muro (Spanien), Ericsson (Schweden), Hackett (England) und Wöhler (Österreich).

● Die DDR-Gesamtbilanz in der EM: 38 Spiele, 16 Siege, 9 Unentschieden, 13 Niederlagen, 63:53 Tore und 41:35 Punkte.



Als man sich im Kasino des FC Carl Zeiss nach dem Halali der Gruppe 1 verabschiedete, beliebten es beide Trainer nicht bei Urteilen über das 1:1 ihrer „Fohlen“. Horst Brunzlow drückte Ricky McFarlane die Hand, überreichte einen Wimpel und wünschte „ein weiteres Vordringen und vielleicht sogar den EM-Titel, denn das würde auch unser Ansehen heben“. Der Schotte dankte und verwies schon auf den nächsten Wettbewerb: „Alles Gute für den DFV-Nachwuchs, vielleicht ist er dann besser plaziert...“

Spielfreude imponierte



Akrobatik im Schnee: Gegen den einen Seitfallzieher versuchenden Gütschow reagiert Verteidiger Clarke mit gestrecktem Bein regelwidrig. Links Bredow, rechts Simpson. Foto: Thonfeld

Von Joachim Pfitzner

NW: DDR-Schottland 1:1 (0:1)

DDR (blau-weiß): Deleroi (FC Vorwärts Frankfurt O.), Schmuck (Dynamo Dresden), Schöbler (1. FC Magdeburg), Alms (FC Hansa Rostock), Bredow (1. FC Lok Leipzig), Peschke (FC Carl Zeiss Jena), Liebers (1. FC Lok Leipzig), Sänger (FC Rot-Weiß Erfurt), Halata (1. FC Magdeburg), ab 82. Schülbe (Dynamo Dresden), Gütschow (Dynamo Dresden), Neuhäuser (FC Karl-Marx-Stadt) — (1-2-4-3); Trainer: Brunzlow.

Schottland (weiß-dunkelblau): Gunn, Cooper (beide FC Aberdeen), Clarke (FC St. Mirren), ab 61. McKinley (FC Dundee), Aitken (Celtic Glasgow), Malpas, Milne (beide Dundee United), Simpson (FC Aberdeen), Walsh (Nottingham Forest), Nicol (FC Liverpool), Ferguson (FC Dundee), McClair (Celtic Glasgow), ab 77. Johnstone (Partick Thistle) — (1-1-3-4-2); Trainer: McFarlane.

Schiedsrichterkollektiv: Geurds, de Munnik, Dolstra (alle Niederlande); Zuschauer: 1000 am Dienstag vergangener Woche unter Flutlicht im Ernst-Abbe-Sportfeld, Jena; Torfolge: 0:1 Aitken (18.), 1:1 Gütschow (59.) — Torschüsse: 11:10 (5:5); verschuldete Freistöße: 14:23 (8:15); Eckbälle: 7:7 (3:4); Verwarnung: Nicol (wegen Foulspiels).

Ob die DDR-Elf im Vergleich zum 0:2 im Vorjahrsherbst in Edinburgh besser gespielt hätte, wollte ein Journalist von Trainer Ricky McFarlane wissen. „Ja, sie spielte hier in Jena progressiver, aber das muß man bei einem Heimspiel erwarten“, antwortete der Schotte. Wer in der Tat das Rückspiel mit dem Hinspiel verglich, konnte schon in Sachen Torschüsse weit Erfreuliches feststellen. 13:0 Torschüsse stan-

den damals für die Schotten zu Buche, und unser Nachwuchs hatte nicht die Spur einer Chance. Heuer sprang bei 11:10 ein leichtes Plus für uns heraus, und alles in allem waren die Schützlinge Horst Brunzlows chancenreicher als die Briten.

Schon mit dem Anpfiff ließ die DFV-Elf ihren Rivalen wissen, daß sie bereit war, den Gruppensieger zu fordern. Liebers' Flugball vom Anstoßpunkt zum links davonpreschenden Neuhäuser und dessen Flanke, die Gütschow leider nicht ganz erreichte, verbreiteten sofort Stimmung und sorgten in der Folge im ersten Schnee dieses Jahres für eine Tempohatz. Bald darauf mußte Malpas retten, und als nach acht Minuten Liebers Halata auf dem linken Flügel bediente, der weit hinüber zu Sänger flankte und damit die stellungssichere Abwehr der Schotten aufriß, bot sich Gütschow die Chance zum 1:0. Der Dresdner kam mit dem Kopf an Sängers Eingabe, doch wie so oft in letzter Auswahlspielzeit — der Ball prallte an die Latte.

Neuhäuser, Gütschow, Sänger waren noch vor der Pause in ähnlich aussichtsreichen Positionen. Nicht zu übersehen jedoch war, daß die Gäste den besseren Spielaufbau hatten, auch von vielen weit und ungenau geschlagenen Bällen aus der DDR-Abwehr profitierten, Großchancen allerdings auch nicht gerade en masse herauskombinierten. Als allerdings Nicol in der 17. Minute zu einem

plazierten Schrägschuß ansetzte, mußte sich Deleroi schon langmachen, um mit einer Hand an das Leder zu kommen. 60 Sekunden später parierte er einen Kopfball des Celtic-Abwehrspielers Aitken, doch das Leder entglitt ihm, und beim Versuch, es wieder zu fassen, stieß er es mit den Füßen über die Linie. Eine Unsicherheit (später auch zweimal, dreimal beim Herauslaufen), die uns in Rückstand geraten ließ.

Nach dem Wechsel war wie schon zuvor Neuhäuser einer der ersten, die den Gästen von der Insel mit Dribblings und Flügelläufen zusetzten. Eine feine Leistung des Karl-Marx-Städters, die nur durch ungenügende Schußleistungen geschmälert wurde. Und durch oftmaliges ungehöriges Reklamieren gegenüber dem Referee.

Ehe Gütschow mit einem beherzten Schuß zum 1:1 ins Netz traf, vergab Halata eine Einschußmöglichkeit, nachdem Clarke über den Ball geschlagen hatte. Gütschow im Alleingang sowie Ferguson aus Nahdistanz hätten hier wie da noch den Siegestreffer erzielen können.

Alles in allem eine gute Leistung unserer Talente an der Seite der beiden „Alten“ Schmuck und Liebers. Das Bemühen um offensiven, spielerisch ansprechenden Fußball war unverkennbar.

Der Abschlußstand, Gruppe 1

Schottland	6	4	2	—	11:6	10:2
DDR	6	3	1	2	13:14	7:5
Belgien	6	2	2	2	8:6	6:6
Schweiz	6	—	1	5	10:16	1:11

Trainerfazit

● Bernd Stange (DDR):

Unsere vor dem Spiel fixierte taktische Variante, die Schotten mit präzisiertem Tempo fußball zu beeindrucken, wurde über weite Phasen befolgt. Wir knüpften dabei an die gegen die Schweiz gezeigten Leistungen an, bespielten die insgesamt noch ausgewogener und kompakter wirkenden Briten mit Erfolg. Es gab dabei eine Fülle sehenswerter Kombinationsfolgen mit torgefährlichem Abschluß. Damit wurde die Mannschaft eigenen Vorstellungen ebenso gerecht wie den Wünschen des beifallsfreudigen Publikums. Ich übersehe allerdings auch nicht, daß wir dem hohen Tempo später Tribut zollen mußten, von einem mit zahlreichen Weltklassenspielern durchsetzten Gegner dann doch noch gehörig unter Druck gesetzt wurden. Mit nachlassender Kraft ging der Mut verloren, das Spiel weiterhin zu prägen. Damit wird das insgesamt hoffnungsvoll stimmende Fazit dieser 90 Minuten aus meiner Sicht jedoch nicht nennenswert eingeschränkt. Die Mannschaft setzte sich verpflichtende Maßstäbe!



● Jock Stein (Schottland):

Ich belasse es bei diesem kurzen Urteil: Wir verloren unglücklich, weil wir das Kombinationsverständnis im Mittelfeld leider erneut nicht in wuchtige Angriffe münden ließen. Gerade in dieser Hinsicht stellt die bevorstehende WM-Qualifikation größere Ansprüche, als sie diesmal erfüllt wurden. Der Ehrgeiz der DDR, nicht als Tabellenletzter aus dieser Qualifikation zu scheiden, verdient gebührenden Respekt. Für uns endete sie nach dem vielversprechenden Abschied von der Spanien-WM mit einer riesengroßen Enttäuschung. Vorbehaltlos zufrieden war ich diesmal eigentlich nur mit Offensivverteidiger Gough. Er verkörpert für mich den Typ des Erfolgsspielers, den ich für weitere Positionen suche.



Steigerung brachte den Ausgleich

Trainer: Horst Brunzlow:

Wir haben zum Abschluß ein gutes Spiel gesehen, welches in der ersten Halbzeit die Schotten mit Vorteilen sah, in der zweiten Hälfte aber weitestgehend von unserer Mannschaft bestimmt wurde. Das Remis ist deshalb gerecht. Erfreulich zu sehen das Bemühen unserer jungen Spieler, Fußball spielen zu wollen. Die kämpferische Einstellung gegen den Gruppenersten war ohnehin lobenswert. Die Spielfreude trug wesentlich zu einer Steigerung nach der Pause bei und brachte uns den Ausgleich. Mit Udo Schmuck auf der Libero-Position waren Routine und Abklärtheit in der Abwehr gegeben. Und im Angriff überzeugte mich Mario Neuhäuser. Dennoch möchte ich generell keine Abstriche an der Mannschaftlichen Leistung machen. Daß nicht alles reibungslos verlief, ändert nichts am allgemeinen positiven Urteil.

EM-Statistisches 28 Spieler wurden eingesetzt

- Die Ergebnisse der Gruppe 1: Belgien-Schweiz 0:0 in Seraing, Schottland-DDR 2:0 in Edinburgh, Schweiz-Schottland 3:3 in Aarau, Belgien-Schottland 1:2 in Gent, Schottland gegen Schweiz 2:1 in Dundee, DDR-Belgien 2:1 in Weiffenfeld, Belgien-DDR 4:2 in Beveren, Schweiz-DDR 5:6 in Biel, DDR-Schweiz 2:1 in Brandenburg, Schottland-Belgien 0:0 in Dundee, Schweiz-Belgien 0:2 in Zofingen, DDR-Schottland 1:1 in Jena.
- In der DDR-Nachwuchsauswahl wurden 28 Spieler eingesetzt. An allen sechs Spielen waren Sänger (FC Rot-Weiß), Schöbler und Halata (beide 1. FCM) beteiligt. 4 Einsätze: Backs (BFC), Gütschow (Dresden), Peschke (FC Carl Zeiss), Zachhuber (FC Hansa). 3 Einsätze: Melxner (FC Carl Zeiss), Hildebrandt (FCV), Ernst (BFC), Schülbe (Dresden), Hauschild, Jarohs (beide FC Hansa), J. Müller (FCV), 2 Einsätze: Alms (FC Hansa), Nemetschek (FC Rot-Weiß), Deleroi (FCV), Bredow (1. FC Lok). 1 Einsatz: Lieberam (1. FCM), Müller, Liebers (beide 1. FC Lok), Uteß (FC Hansa), Steinborn (FC Carl Zeiss), Rohde (BFC), Quade (1. FC Union), Stübner, Schmuck (beide Dresden), Neuhäuser (FCV).
- Die 13 Tore schossen: Jarohs, Backs je 3, Halata, Gütschow je 2, Peschke, J. Müller, Quade je 1.
- Trainer Bernd Stange betreute die Elf viermal, Horst Brunzlow zweimal.

Drei Entscheidungen stehen nun noch aus



Nach Belgien und Portugal qualifizierten sich in der letzten Woche nun auch Titelverteidiger BRD sowie Dänemark für die von Frankreich in den Junitagen des kommenden Jahres durchgeführte Endrunde der Europameisterschaft. In drei weiteren Gruppen bleibt die Spannung erhalten: CSSR, Rumänien oder Schweden? Die Niederlande oder Spanien? Wales, Jugoslawien oder doch noch Spätstarter Bulgarien? Man darf also noch einen heißen Spätherbst einkalkulieren...

Einer der besten dänischen Spieler nicht nur im entscheidenden Treffen von Athen gegen Griechenland, sondern in der erfolgreich abgeschlossenen Qualifikationsrunde insgesamt war Laudrup, der im Bild oben den Ball führt. Die BRD als Titelverteidiger qualifizierte sich erst im Abschlusstreffen mit Albanien, nachdem die Partie gegen Nordirland vier Tage zuvor 0:1 verloren ging. Darunter das 1:0 durch Whiteside gegen Schumacher.

Fotos: Schlage, ADN/ZB

Der Strahov bebte

CSSR-Elf erhielt sich mit einem 2:0-Erfolg über Italien die Endrundenchance, braucht nun nur noch das Heimspiel gegen Rumänien zu gewinnen

Der Strahov bebte. Prag war am Mittwoch im Fußballfieber. Die 38 000 im seit Tagen ausverkauften Strahov-Stadion trieben mit ihrer pausenlosen Begeisterung, wie ich sie lange nicht mehr erlebt habe, ihre Nationalmannschaft zu einer leidenschaftlichen Leistung an, mit der schließlich die erste Hälfte der verbliebenen zweiteiligen EM-Aufgabe gelöst wurde. Nach dem 2:0-Erfolg über Italien ist im abschließenden Treffen mit Rumänien am 30. November in Bratislava noch ein Sieg mit lediglich einem Treffer Differenz erforderlich, damit der Europameister von 1976 bei der 34er Endrunde in Frankreich vertreten ist. Als Ausblick darauf wurde in die reine Prager Kombination (sechs Bohemians- und fünf Dukla-Spieler) kurz vor Schluß Luhovy von Slovan Bratislava eingewechselt.

Die Gastgeber, die ja zuletzt mit einem 1:2 gegen Bulgarien

Aus Prag berichtet
MANFRED BINKOWSKI

in Prag und davor mit einem torlosen Unentschieden in der Schweiz nicht gerade überzeugt hatten, knieten sich mit einer enormen Einsatzbereitschaft in diese wichtige Partie, „spielten vor einer phantastischen Kulisse alle mit großem Herzen“, wie Trainer Frantisek Havranek seine Männer durch die Bank lobte, und nahmen damit der ohnehin seit längerem nicht intakten Squadra Azzurra frühzeitig den Wind aus den Segeln. Dabei wurde teilweise mit drei verschiedenen Rechtsaußen operiert. Denn der lauffreudige Vizek, der sein großes Pensum ebenso wie alle anderen fast ohne Pause durchhielt, fühlte sich niemals an diese Position gebunden, die dann von Chaloupka und Jakubek, dem rechten Mittelfeld- und Abwehrspieler, besetzt wurde. Sie sorgten mit ihren Eingaben für Furore. Und Chaloupka war auch gleich dreimal bei Kopfbällen zur Stelle, die knapp ihr Ziel verfehlten (13., 20., 24.), während wenig später der kraftvolle Danek auf die gleiche Weise die Latte traf (31.). Da war gleich mehrfach ein ziemlich lautes „Mama mia“ der italienischen Journalistenkollegen neben uns zu vernehmen. Die CSSR-Elf ging auch weiterhin wie aufgezogen zu

Werke. Dabei schürten vornehmlich die drei unermüdeten Mittelfeldspieler, denen ebenso wie Vizek und Jakubec kein Weg zu weit war, unentwegt das Feuer.

Die Treffer ließen aber doch ziemlich lange auf sich warten. Der erste fiel nach gut einer Stunde, als eine Freistoßvariante mit Zelensky und Rada schon mißlungen schien, der niemals aufsteckende Rada aber doch noch an das Leder kam, sofort abschob und es hoch einschlug, weil die Italiener allesamt wie erstarrt herumstanden. Wenig später schritt der 25jährige in seinem dritten Länderspiel nach einem Foul von Righetti an Chaloupka auch zum Elfmeterpunkt und verwandelte eiskalt. Beide Male konnte er erst in der Stadionkurve an den Zuschauerrängen von seinen Mannschaftskameraden eingefangen werden. „Ich kann es immer noch nicht fassen, daß ich in diesem wichtigen Spiel beide Treffer erzielt habe, die uns alle Chancen auf die Endrundenteilnahme erhalten“, sprudelte es nur so aus ihm heraus.

Der Weltmeister spielte einmal mehr eine ziemlich bescheidene Rolle, erreichte mit seiner Doppelspitze Rossi/Giordano, die bei Prokes und Jakubec in besten Händen war, praktisch nur ein einziges Mal Torgefähr, als Vierchowod einen Rossi-Rückpaß vorbeischoß (50.). „Die goldene Weltmeisterzeit ist vorbei. Wir bereiten eine Mannschaft für Mexiko 1986 vor“, meinte Trainer Enzo Bearzot, nach dieser vierten aufeinanderfolgenden Niederlage ohne eigenen Torerfolg (zuvor 0:3 und 0:2 gegen Schweden sowie 0:1 gegen Rumänien) erstaunlich frohgelant. Fünf Weltmeister waren immerhin noch dabei (Bergomi, Cabrini, Rossi, Tardelli, Antognoni), drei weitere saßen auf der Bank (Gentile, Altobelli, Collovati). Aber einige leben nur noch von ihren Namen (Rossi, Tardelli). So gelang auch beim siebenten EM-Auftritt immer noch kein Sieg. Der soll nun kurz vor Weihnachten gegen Zypern gefeiert werden. Aber ein Grund zum Feiern wird das eigentlich nicht. Dafür war der Abfall nach dem Gewinn des Weltmeistertitels im Juli vergangenen Jahres in sehr kurzer Zeit zu kraß.

● **Gruppe 3: Griechenland gegen Dänemark 0:2 (0:1)**
Griechenland: Sarganis, Damanakis (ab 37. Sarabakos), Michos, Vamvacoulas, Ullas, Papaioannou, Alavadas, Kofodis, Kostikos (ab 60. Dimopoulos), Anastopoulos, Mitropoulos.
Dänemark: Kjaer, Rasmussen (ab 49. Lauridsen), M. Olsen, Nielsen, Bertelsen, Lerby, Simonsen, J. Olsen, Berggren, Laudrup, Elkjaer.
Schiedsrichter: Bergomi (Italien); Zuschauer: 30 000 in Athen; Torfolge: 0:1 Elkjaer (17.), 0:2 Simonsen (47.).

● **Luxemburg-England 0:4 (0:2)**
Luxemburg: Defrang, Michaud, Dresch, Bossi, Meunier, Wagner, Barboni (ab 81. Schreiner), Heller, Langer, Malget (ab 57. Girres), Reiter.
England: Clemence, Daxbury, Martin, Butcher, Sansom, Lee, Hoddie, Devonshire, Robson, Mariner, Woodcock (ab 25. Burns).
Schiedsrichter: Bakker (Niederlande); Zuschauer: 5 500 in Luxemburg; Torfolge: 0:1 Robson (11.), 0:2 Mariner (40.), 0:3 Butcher (51.), 0:4 Robson (56.).

Dänemark	8	6	1	1	17:5	13:3
England	8	5	2	1	23:3	12:4
Ungarn	7	3	—	4	16:15	6:8
Griechenland	6	2	1	3	5:8	5:7
Luxemburg	7	—	—	7	5:35	0:14

● **Gruppe 4: Bulgarien gegen Wales 1:0 (0:0)**

Bulgarien: Michailow, Firakow, Arabow, Petrow, G. Dimitrow, Zdrawkow, Iskrenow, Sadakow, Danow (ab 46. Got-schew), Gospodinow (ab 88. Borissow), Mladenow.
Wales: Southall, Hopkins, Jones, Nicholas (ab 58. Giles), Price, Ratcliffe, James, Flynn, Rush, Thomas, Vaughan.
Schiedsrichter: Pauly (BRD); Zuschauer: 10 000 in Sofia; Torschütze: Got-schew (53.).

Wales	5	2	2	1	6:5	6:4
Jugoslawien	4	2	1	1	8:8	5:3
Bulgarien	5	2	1	2	5:5	5:5
Norwegen	6	1	2	3	7:8	4:8

● **Gruppe 5: CSSR-Italien 2:0 (0:0)**

CSSR: Hruska, Jakubec, Fiala, Prokes, Rada, Chaloupka, Zelensky, Stambachr, Vizek, Danek (ab 87. Luhovy), Janecka.
Italien: Bordon, Vierchowod, Bagni (ab 76. Antognoni), Cabrini, Bergomi,

Tardelli, Ancelotti, Dosena, Righetti, Giordano, Rossi.
Schiedsrichter: Courtney (England); Zuschauer: 36 000 in Prag; Torfolge: 1:0, 2:0 Rada (64., 77., Foulstrafstoß).

Rumänien	7	5	1	1	8:2	11:3
Schweden	8	5	1	2	14:5	11:5
CSSR	7	3	3	1	14:6	9:5
Italien	7	—	3	4	3:11	3:11
Zypern	7	—	2	5	3:18	2:12

● **Gruppe 6: BRD-Nordirland 0:1 (0:0)**

BRD: Schumacher, Stielike (ab 83. Strack), Dremmler, K.-H. Förster, Augenthaler, Briegel, Matthäus, Roff, Meier (ab 64. Littbarski), K.-H. Rummenigge, Waas.
Nordirland: Jennings, McClelland, J. Nicholl, McEllinny, Donaghy, Ramsey, O'Neill, Armstrong, Hamilton, Whiteside, Stewart.

Schiedsrichter: Palotai (Ungarn); Zuschauer: 62 000 in Hamburg; Torschütze: 0:1 Whiteside (49.).

● **Türkei-Österreich 3:1 (0:0)**

Türkei: Yasar, Fatih, Ismail, Yusuf, Erdogan, Sedat, Rasit, Tüfekci, Keser (ab 59. Hasan), Necdet, Selcuk.
Österreich: Konclia, Pezzey, Krauss, Messländer, Degeorgi (ab 78. Lainer), Thonhofer, Willfurth (ab 73. Pacult), Weber, Baumeister, Schachner, Keglcvits.

Schiedsrichter: Schoeters (Belgien); Zuschauer: 32 000 in Istanbul; Torfolge: 1:0 Tüfekci (62.), 2:0 Selcuk (70.), 2:1 Baumeister (72.), 3:1 Selcuk (76., Foulstrafstoß).

● **BRD-Albanien 2:1 (1:1)**

BRD: Schumacher, Strack, B. Förster, H.-H. Förster, Briegel (ab 34. Otten), Dremmler, Matthäus, Meier, Littbarski (ab 68. Waas), Völler, Rummenigge.
Albanien, Musta, Ragami, Ruci, Orumi, Ahmetaj, Lame, Ballgini, Vuktane (ab 83. Linka), Eksarko, Minga, Tomori (ab 45. Feldverweis).

Schiedsrichter: Mattsson (Finnland); Zuschauer: 40 000 in Saarbrücken; Torfolge: 0:1 Tomori (23.), 1:1 Rummenigge (24.), 2:1 Strack (40.).

BRD	8	5	1	2	15:5	11:5
Nordirland	8	5	1	2	8:5	11:5
Österreich	8	4	1	3	15:10	9:7
Türkei	8	3	1	4	8:16	7:9
Albanien	8	—	2	6	4:14	2:14

● **Gruppe 7: Niederlande gegen Spanien 2:1 (1:1)**

Niederlande: Schrijvers, Wijnstekers, Ophof, Gullit, Boeve, R. Koeman, W. van der Kerkhof, E. Koeman, Brokken, Houtman, Vanenburg.
Spanien: Arconada, Sanchez, Coicochea, Maceda, Camacho, Gueri (ab 67. Rincon), Gallego, Senor, Gordillo, Carasco (ab 76. Marcos), Santillana.

Schiedsrichter: Vautrot (Frankreich); Zuschauer: 57 000 in Rotterdam; Torfolge: 1:0 Houtman (26.), 1:1 Santillana (41.), 2:1 Gullit (63.).

● **Irland-Malta 8:0 (3:0)**

Irland: Bonner, O'Reagan, Moran, Law-

renson, Hughton, Daly, Sheedy, Brady, Walsh, Stapleton, O'Callaghan.

Malta: Bonello, Consiglio, Edwin Farrugia, Holland, Azzopardi, Emmanuel Farrugia, Fabri, Buzutio, Demanuele, Degiorgio, Spiteri-Gonzi.

Schiedsrichter: Amundsen (Dänemark); Zuschauer: 18 000 in Dublin; Torfolge: 1:0 Lawrenson (24.), 2:0 Stapleton (27., Foulstrafstoß), 3:0 O'Callaghan (33.), 4:0 Lawrenson (64.), 5:0 Sheedy (74.), 6:0 Brady (80.), 7:0 Daly (85.), 8:0 Brady (88.).

Niederlande	7	5	1	1	17:6	11:3
Spanien	7	5	1	1	12:7	11:3
Irland	8	4	1	3	20:10	9:7
Island	8	1	1	6	3:13	3:13
Malta	6	1	—	5	4:20	2:10

jugend

Ungeschlagen in den Winter

Unsere Juniorenauswahl beendete ihr Länderspieljahr mit zwei 1:1 in der CSSR / Berliner Torschützen

Von Manfred Binkowski

Unser Nachbarland CSSR will im nächsten Jahr an zwei EM-Endrunden teilnehmen: mit der Nationalmannschaft in Frankreich und mit der Juniorenauswahl in der UdSSR. Beide haben sich dafür in der vergangenen Woche eine gute Grundlage geschaffen. Beim Spiel der „Großen“ gegen Italien am Mittwoch im ausverkauften Strahov-Stadion vergaß man auch nicht, in der Halbzeitpause auf beiden Anzeigetafeln auf das erste EM-Qualifikationsspiel der Junioren gegen Zypern am 30. November um 14.30 Uhr im Prager Dukla-Stadion hinzuweisen. Und mit dem 18jährigen Skuhavy (Sparta Prag) hatte Trainer Havranek einen Junior schon zur Nationalmannschaft eingeladen. „Aber gegen Zypern wird er auf jeden Fall bei uns dabei sein“, meinte der Juniorenverantwortliche Milos Kvacik. „Die beiden Begegnungen mit der DDR waren dafür eine sehr gute Vorbereitung.“

In ihnen hinterließ unsere Mannschaft einen guten Eindruck. Mit den beiden hochverdienten 1:1 zog sie den Schlußstrich unter ein recht erfolgreiches Länderspiel-Halbjahr, in dem sie nach dem Turniersieg bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft in Kuba (Polen 4:1, Kuba, Koreanische DVR jeweils 1:1) und den beiden Partien gegen Ungarn (4:0, 1:1) ungeschlagen geblieben ist.

Die spielerisch beste Leistung wurde am Dienstag in Mnichovo Hradiste geboten, wo unsere Jungen auf gefrorenem, mit einer leichten Schneedecke überzogenem Boden mit zahlreichen gelungenen Kombinationen aufwarteten, an denen vor allem Köhler, Lindner, Kirsten und Mappes den entscheidenden Anteil

hatten. Sie versäumten es aber, sich bei einer ganzen Reihe zwingender Einschlußmöglichkeiten (Thom, Kirsten/Pfosten, Marschall) einen entscheidenden Vorsprung zu sichern, so daß den Gastgebern bei einer Unachtsamkeit unserer Abwehr der Ausgleich gelang.

Zwei Tage darauf in Melnik sahen wir eine Halbzeit lang überhaupt nicht gut aus. Da gab es doch einige Risse im mannschaftlichen Gefüge, viele Ballverluste, zeigte sich nahezu jeder von der sehr forschenden Gangart und äußerst energiegelichen Zweikampfführung der CSSR-Spieler beeindruckt, die offensichtlich tags zuvor bei ihrer Nationalmannschaft Anschauungsunterricht genommen hatten. Da die beiden Leipziger Marschall und Lindner wegen der Vorbereitung auf das UEFA-Cupspiel des 1. FC Lok bzw. einer Zerrung sowie anfangs Thom nicht dabei waren, fehlte eine ordnende Hand. Sie war erst mit der Einwechslung des Berliners gegeben, an dessen Seite sich vor allem sein Klubkamerad Grether steigerte. Er unterstrich auf der Rechtsaußenposition seine Offensivqualitäten nachhaltig und sorgte mit seinem überlegt erzielten Ausgleichstreffer für den zweiten Berliner Torerfolg auf dieser Reise, während Libero Mappes mit einem Kopfball die Latte traf.

„In zwei schweren Auswärtsspielen haben wir es bis auf die verschlafene erste Halbzeit in Melnik verstanden, unsere Konzeption durchzusetzen“, meinte Trainer Frank Engel. „Dabei wurde auch die Gelegenheit genutzt, noch einige Varianten zu probieren“, nannte der stellvertretende Generalsekretär Manfred Zapf einen weiteren positiven Gesichtspunkt.



Andreas Thom vom BFC Dynamo, bereits mit Oberliga- und Europapokalenerfahrung, wies auch in den beiden Länderspielen in der CSSR seine Veranlagung nach. Beim ersten 1:1 in Mnichovo Hradiste erzielte er mit einer gekonnten technischen Leistung unseren Führungstreffer. Foto: Höhe

So traten sie an

1. Spiel: CSSR-Juniorenauswahl gegen DDR-Juniorenauswahl 1:1 (0:0)

CSSR (weiß-rot): Patrik (ZTS Petrzalka), Zalesky (Zbrojovka Brno), Ivan (ZTS Petrzalka), Schulcz (Slovan Bratislava), Stransky (Banik Ostrava), Linda (TJ Gottwaldov), ab 79. Zlamal (Zbrojovka Brno), Vrto, Kosnovsky (beide Banik Ostrava), Kollar (Plastika Nitra), Barta (Slovan Liberec), ab 55. Bittengel (Dukla Prag), Fryda (Spartak Hradec Kralove), ab 66. Simora (Slovan Bratislava) — (im 1—3—3—3); **Trainer:** Kvacik.
DDR (blau-weiß): Hartmann (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Mappes (1. FC Lok Leipzig), Grether (BFC Dynamo), Wude (Dynamo Dresden), Fankhänel (FC Karl-Marx-Stadt), Lindner (1. FC Lok Leipzig), Köhler (FC Karl-Marx-Stadt), Bonan (1. FC Magdeburg), Kirsten (Dynamo Dresden), ab 78. Szepanski (FC Carl Zeiss Jena), Thom (BFC Dynamo), Marschall (1. FC Lok Leipzig) — (im 1—3—3—3); **Trainer:** Engel.

Schiedsrichterkollektiv: Rotyka, Pelisek Gregor (alle CSSR); **Zuschauer:** 1.500 am vergangenen Dienstag im Stadion von Mnichovo Hradiste; **Torfolge:** 0:1 Thom (51.), 1:1 Linda (69.).

2. Spiel: CSSR-Juniorenauswahl gegen DDR-Juniorenauswahl 1:1 (1:0)

CSSR (weiß-rot): Herda (Bohemians Prag), Zalesky, Kokoska (Dukla Prag), Schulcz, Stransky, Linda, ab 79. Zlamal, Kosnovsky, Vrto, ab 66. Barta, Bittengel, ab 41. Fryda, Kollar, Simora — (im 1—3—3—3); **Trainer:** Kvacik.
DDR (weiß-blau): Kostmann (BFC Dynamo), Mappes, Grether, Wude, Szepanski, Fandrich (BFC Dynamo), Köhler, Förster (Dynamo Dresden), ab 41. Fankhänel, Bonan, Kirsten, ab 41. Thom, Wienhold (FC Karl-Marx-Stadt) — (im 1—3—4—2); **Trainer:** Engel.
Schiedsrichterkollektiv: Maurer, Hora, Hosek (alle CSSR); **Zuschauer:** 300 am vergangenen Donnerstag im Stadion von Melnik; **Torfolge:** 1:0 Zalesky (10., Foulschloß), 1:1 Grether (73.).

Junioren-Oberliga

FC Hansa Rostock—Dynamo Dresden 1:1 (0:0)

FC Hansa: Klammer, Neumann, März, Glenski, Schneider, Weilandt, Wahl, Bissendorf, Sercander, Röhrich, Diederich; **Trainer:** Ziemer.

Dynamo: Riediger, Gerstenberger, Förster, Wude, Brückner, Protzner, Hammermüller (ab 75. Neitzeld), Gottlöber, M. Franke (ab 55. Löpelt), Friedemann, Vogel; **Trainer:** Geyer.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); **Torfolge:** 1:0 Röhrich (55.), 1:1 Vogel (84.). — **Verwarnungen:** Röhrich (FC Hansa), Förster, Brückner (beide Dynamo).

FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen FC Carl Zeiss Jena 3:0 (0:0)

FCV: Hartmann, Winkel, Neupert, Schnürer, Woyle, Christians, Zimmermann, Schulz, Schmidt, Müller, Steinfurth (ab 46. Günther); **Trainer:** Stein.

FC Carl Zeiss: Pfeiffer, Häusler, Szepanski, Bickel, Menzel, Strogies, Fietkau, Gobel (ab 67. Sprafke), Steinbach, Hüfner, Seiler (ab 46. Böger); **Trainer:** Grumm.

Schiedsrichter: Misdziol (Hennigsdorf); **Torfolge:** 1:0 Schmidt (63.), 2:0 Müller (87.), 3:0 Schnürer (90.). — **Verwarnungen:** keine.

BFC Dynamo—1. FC Union Berlin 0:1 (0:0)

BFC: Kostmann, Grether (ab 46. Klotz), Thamerus, Waldow, Kracht, Fandrich, Balewski, Fügner, Zinner, Anders, Fochler; **Trainer:** Häusler.

1. FC Union: Teuber, Sinkwitz, Ulbrich, Roßdeutscher, Petsch, Niederhübner (ab 46. Netz), Sirocks, Arndt

(ab 74. Krause), Plath, Unglaube, Fischer; **Trainer:** Schröder.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); **Torschütze:** Unglaube (86.). — **Verwarnungen:** Waldow, Balewski (beide BFC), Petsch, Unglaube (beide Union).

Chemie Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt 0:5 (0:0)

Chemie: Kämpfe, Ender, Dunker, Kuhn, Paschi, Scharschmidt, Brauße, Wildemann, Roos, Killinger, Pötzsch; **Trainer:** Geisler.

FCK: Weizel, Kempe, S. Köhler, Fankhänel, Laudeley, Kühn, Meier (ab 66. Steinmann), Juds, Götz, Schneider, Wienhold; **Trainer:** Franke.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); **Torfolge:** 0:1 S. Köhler (58.), 0:2 Wienhold (64.), 0:3 Steinmann (76.), 0:4 Juds (83.), 0:5 Wienhold (87.). — **Verwarnung:** Brauße (Chemie).

FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Lok Leipzig 1:0 (0:0)

FC Rot-Weiß: Thöring, Weiß, Abel, Frohn, Franke, Backhaus, Brückner.

Beyer, Neudeck, Petermann (ab 60. Schlegel), Uweilius; **Trainer:** Krumnow.

1. FC Lok: Kischko, Hoja, Mappes, Edmond, Lorenz, Lindner (ab 53. Vatter), Pfeiffer, Röhrborn, Neumann, Winkler (ab 46. Lüdtkje), Schreiber; **Trainer:** Priebe.

Schiedsrichter: Bachmann (Jaucha); **Torschütze:** Uweilius (65.). — **Verwarnung:** Brückner (Erfurt).

Wismut Aue—HFC Chemie 1:4 (0:1)

Wismut: Schmenkel, Killermann, Wetzel, Henig, Wagner, Nebel (ab 75. U. Einsiedel), Förster, Knopf, Seeharsch, Zweigler, J. Einsiedel (ab 75. Schubert); **Trainer:** Pekarek.

HFC: Wötzel, Koch, Slavicek, Heger, Winter, Huck (ab 75. Nieruch), Stolz, Gießner, Hesselbarth, Scholz (ab 80. Hermann), Steinke; **Trainer:** Thiel.

Schiedsrichter: Schenk (Dresden); **Torfolge:** 0:1 Steinke (28.), 0:2 Hes-

selbarth (46.), 0:3 Steinke (74.), 0:4 Stolz (77.), 1:4 Schubert (85.). — **Verwarnung:** Wetzel.

Stahl Riesa—1. FC Magdeburg 5:5 (3:2)

Stahl: Nattermann, Velkert (ab 81. Petzold), Frenzel, Glatzel, Ehl, Watzke, Kupper, Braune, Herfurth, Umlauf, Prasse; **Trainer:** Schlutt.

1. FCM: Lormis, Witter, Grabinski (ab 48. Niemeyer), Ciechowski, Rettschlag, Bergmann, Domine, Lubitz (ab 70. Wartemann), Bonan, Wuckel, Heineccius; **Trainer:** Kümmel.

Schiedsrichter: Bredereck (Berlin); **Torfolge:** 0:1 Grabinski (12.), 1:1 Prasse (16.), 2:1 Umlauf (28.), 3:1 Herfurth (35.), 3:2 Grabinski (36.), 3:3 Wuckel (48., Foulschloß), 3:4 Bergmann (50., Foulschloß), 4:4 Braune (51.), 5:4 Herfurth (60.), 5:5 Witter (85.). — **Verwarnungen:** Ehl (Stahl), Grabinski (1. FCM).

Sp.	g.	u.	v.	Tore	+ -	Pkt.	Heimspiele			Auswärtsspiele										
							Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1.	FC Karl-Marx-Stadt (1.)	10	9	1	—	31:6	+25	19:1	5	1	1	—	15:4	9:1	5	5	—	—	16:2	10:0
2.	FC Vorw. Frankfurt O. (3.)	10	6	2	2	30:10	+20	14:6	6	4	1	1	22:8	9:3	4	2	1	1	8:2	5:3
3.	1. FC Lok Leipzig (2.)	10	6	1	3	21:13	+8	13:7	4	1	1	2	5:7	3:5	6	5	—	1	16:6	10:2
4.	Dynamo Dresden (6.)	10	4	4	2	18:8	+10	12:8	4	1	2	1	4:2	4:4	6	3	2	1	14:6	8:4
5.	Berliner FC Dynamo (4.)	10	6	—	4	27:19	+8	12:8	6	5	—	1	20:6	10:2	4	1	—	3	7:13	2:6
6.	FC Carl Zeiss Jena (5.)	10	6	—	4	19:17	+2	12:8	5	4	—	1	11:9	8:2	5	2	—	3	8:8	4:6
7.	1. FC Magdeburg (7.)	10	4	3	3	28:16	+12	11:9	5	4	—	1	20:6	8:2	5	—	3	2	11:9	3:7
8.	FC Hansa Rostock (8.)	10	4	3	3	19:13	+6	11:9	5	1	3	1	8:7	5:5	5	3	—	2	11:6	6:4
9.	FC Rot-Weiß Erfurt (9.)	10	5	1	4	18:18	±0	11:9	5	2	1	2	7:9	5:5	5	3	—	2	11:9	6:4
10.	1. FC Union Berlin (10.)	10	3	3	4	8:11	-3	9:11	4	1	—	3	1:5	2:6	6	2	3	1	7:6	7:5
11.	Hallescher FC Chemie (11.)	10	1	4	5	14:23	-9	6:14	4	—	2	2	4:7	2:6	6	1	2	3	10:16	4:8
12.	Chemie Leipzig (12.)	10	1	2	7	10:29	-19	4:16	6	1	1	4	5:18	3:9	4	—	1	3	5:11	1:7
13.	Stahl Riesa (13.)	10	1	2	7	16:38	-22	4:16	6	—	1	5	8:26	1:11	4	1	1	2	8:32	3:5
14.	Wismut Aue (14.)	10	1	—	9	8:46	-38	2:18	5	1	—	4	7:16	2:8	5	—	5	1:30	0:10	

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

LIGA

A

B

C

D

Dynamo Schwerin-Vorwärts Neubrandenburg 1 : 2 (1 : 2)

Dynamo: Griewald, Eggert, Gleibis (ab 35. Neumann), Herzberg, Schmedemann, Stanislav, Lüdke, Hirsch, Pohl (ab 46. Schulze), Dechau, Klein; Übungsleiter: Schulz.

Vorwärts Neubrandenburg: Aul, Krefl (ab 47. Herrmann), Roloff, Bloch, Becker, Meske, Spandorf, Wenzlowski, Martins, Specht, Merkel; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Zuschauer: 2100; Torfolge: 1 : 0 Hirsch (22.), 1 : 1 Specht (23.), 1 : 2 Spandorf (30.).

ISG Schwerin-Schiff./Hafen Rostock 0 : 0

ISG: Simbeck, Schulz, Lüttjohann, Schulze, Skorna, Schumann, Ortmann, Jürgens, Henschel, Schwerin, Pätzold (ab 58. Schlieder); Übungsleiter: Jantzen.

Schiffahrt/Hafen: Groothuis, M. Drenwlok Brühshaber, Springstube, Gaede, Ewert, Müller, Albrecht (ab 68. Wolter), Sohns (ab 75. Pügge), Susa, Kehl; Übungsleiter: Rabenhorst.

Schiedsrichter: Pleske (Schönow); Zuschauer: 150.

Post Neubrandenburg-BM Neubrandenburg 3 : 1 (1 : 0)

Post: Metelmann, Sager, Feustel, P. Schmidt, Luth, Meinke (ab 60. Hanack), Engel, Lentz (ab 68. Callsen), Passow, Knäust, Aepinus; Übungsleiter: Krabbe.

Baumtechnik: Störr, D. Popp, Strahl, Zühlke, Haese, Peitsch, Braun (ab 60. Jendrusch), Lenz, Steinke (ab 75. Kühl), W. Popp, Rosemann; Übungsleiter: Heiden.

Schiedsrichter: Lange (Oranienburg); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Knäust (18.), 1 : 1 W. Popp (50.), 2 : 1 Knäust (57.), 3 : 1 Aepinus (68.).

TSG Wismar-Motor Schwerin 2 : 1 (1 : 0)

Wismar: Körner, Eisermann, Witt, Brückmann, Wilde, Ziemns, Stein, Ritter (ab 70. Luplow), Rohloff, Jorewitz, Martens; Übungsleiter: Offhaus.

Motor Schwerin: Pfeiffer, Friedersdorf, Christen, Prehn, Prause, Griephan, Kohls, Baustian, Berg, Lorenz, Kundt; Übungsleiter: Janik.

Schiedsrichter: Schmidt (Magdeburg); Zuschauer: 400; Torfolge: 1 : 0 Jorewitz (37.), 2 : 0 Jorewitz (65.), 2 : 1 Berg (87.).

TSG Bau Rostock-Lok/Armaturen Prenzlau 1 : 4 (0 : 1)

TSG Bau: Holzhausen, Kägebein, Feige, Pusch, Madeja (ab 46. Neubauer), Beckmann, Brakenwagen, Seidler (ab 65. Schönenberg), Schulz, Krenz, Bliemeister; Übungsleiter: Bräsel.

Lok/Armaturen: Loose, Persecke, P. Brauchler, B. Wilski, Desens, Reichow, Hessel, Kluge, Heyking, Scholz, Schulz; Übungsleiter: Rohde.

Schiedsrichter: Schulz (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 300; Torfolge: 0 : 1 Heyking (5.), 0 : 2 Schulz (56.), 0 : 3 Heyking (69.), 1 : 3 Schulz (78.), 1 : 4 Schulz (84.).

Motor Stralsund-Vorwärts Stralsund 2 : 2 (0 : 1)

Motor: Stoll, Scharlau, Krohn, Gaede, Wroblewski, Sichau (ab 37. U. Kutz), Gallinowski, Joppich, K. Kutz (ab 85. Riede), Heinz, Biehl; Übungsleiter: Hoppe.

Vorwärts: Schmidt, Person, Priebe, A. Duggert, Boguslawski, Mauthe (ab 72. Schedlinski), Humboldt, Ruppach, Gärtig, Hanke (ab 63. Schumann), Below; Übungsleiter: Baltrusch.

Schiedsrichter: Patzker (Schwerin); Zuschauer: 2 200; Torfolge: 0 : 1 Hanke (15.), 1 : 1 K. Kutz (49.), 2 : 1 Biehl (70.), 2 : 2 Gaede (77., Eigentor).

Tabellenstand

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like Vorw. Neubr'rg., Dvn. Schwerin, Schiff./H. Rostock, etc.

Am 27. November: Prenzlau-Vorwärts Stralsund, TSG Bau-Vorwärts Neubrandenburg, Dynamo Schwerin gegen BM Neubrandenburg, Post Neubrandenburg-Motor Schwerin, Wismar gegen Schiffahrt/Hafen, ISG Schwerin gegen Motor Stralsund (26. 11.).

Stahl Hennigsdorf-EAB 47 Berlin 2 : 3 (0 : 0)

Stahl: Friese, Statnick, Schwezow, Kittner, Breyer, Penkuhn (ab 37. Zimmermann), Hörster, E. Janotta, Schneider, P. Janotta, Meier (ab 64. Krone); Übungsleiter: Hornauer.

EAB: Stoffregen, D. Müller, J. Kayser, Leimbach, Jander, Papke, Jahn, W. Kayser, Enge (ab 79. Senger), Pohl (ab 61. Klein), Kaminski; Übungsleiter: Schwarz.

Schiedsrichter: Stahl (Lübz); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Kaminski (55., 63.), 1 : 2 Zimmermann (64.), 1 : 3 Kaminski (70.), 2 : 3 E. Janotta (78.).

Rotation Berlin-Motor Babelsberg 1 : 1 (0 : 0)

Rotation: Ignaczak, Gawenda, Wunsch, Katarzynski, Hoffmann, Hackbusch, Schure, C. Anders, Neumann, Bigalke (ab 74. Grütznier), J. Anders (ab 83. Wirth); Übungsleiter: Schwenzfeier.

Motor: Köpnick, Riendl, Sommer, Morack, Rosin, I. Nachtigall, Theuerkorn, Roth, J. Nachtigall, Edeiling, Klein; Übungsleiter: Dr. Pellert.

Schiedsrichter: Chachulski (Stavenhagen); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Grütznier (87.), 1 : 1 Rosin (89., Foulschlag).

Energie Cottbus-Motor Eberswalde 0 : 0

Energie: Prieß, Reiß, Wolf, Kulke, Pohland, Stimpel (ab 70. Petzold), Müller, Lempke, Röder (ab 78. Mentzel), Paulo, Leuthäuser; Übungsleiter: Gutmann.

Motor: Wargos, Wilhelm, Bruhs, Thormann, Pomaska, Klesch, Sammel, Randt, J. Räther, Frieß (ab 81. Heidenreich), Becker; Übungsleiter: L. Hoffmann.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); Zuschauer: 2 600.

Stahl Brandenburg-Chemie PCK Schwedt 1 : 1 (0 : 1)

Stahl: Bahra, Märzke, Ringk, Kräuter, Kraschina, Schulz, Heine, Arendt (ab 71. Kölsch), Jeske, Fliegel, Schoknecht; Übungsleiter: Werner.

Chemie: Keipke, Weichert, Dahms, Leuschner, Rath, Uteß, Kalainski, Görhitz, Kühn (ab 33. E. Hübner), Uecker, Günther (ab 56. Olbrecht); Übungsleiter: Ludwig.

Schiedsrichter: Körner (Magdeburg); Zuschauer: 2 400; Torfolge: 0 : 1 Rath (20.), 1 : 1 Schoknecht (79.).

Stahl Eisenhüttenstadt-Motor Süd Brandenburg 3 : 1 (2 : 1)

Stahl: Leppin, Jäschke, Böttger, Hirsch, Brüll, Helbig, Britt (ab 72. Sack), Thiel, Tief (ab 80. Teichmann), Melzer, Schauerermann; Übungsleiter: Kasel.

Motor: Görisch, Hosenfelder, L. Giese, Rogge, Kalläne, Kahle (ab 80. Mathea), Körner, Flerw, Marten, Boenigk, Jahnke (ab 62. Heinrichs); Übungsleiter: Krahrmer.

Schiedsrichter: Schaar (Cottbus); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Melzer (3.), 1 : 1 Marten (5.), 2 : 1 Britt (26.), 3 : 1 Helbig (48.).

Chemie Premnitz-Dynamo Fürstenwalde 0 : 1 (0 : 0)

Chemie: Ginzler, Buczylowski, Goldmann, Sabrodski, Rahn, Janek, Rokkel, Lange, Groß, Kempf (ab 60. Hermstein), Rosenberg; Übungsleiter: Rahn.

Dynamo: Pröger, Lüders, Ott, K. Schulz, Marquering (ab 46. Bestrich), Lüdtko, Wötzel, Kaehlitz, Stiegel, D. Schulz (ab 72. Netz), Strehl; Übungsleiter: Jäschke.

Schiedsrichter: Leonhardt (Greifswald); Zuschauer: 900; Torschütze: 0 : 1 D. Schulz (57.).

Tabellenstand

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like St. Brandenburg, En. Cottbus, Mot. Babelsberg, etc.

Am 27. November: Schwedt-Eberswalde, Stahl Brandenburg-EAB 47, Hennigsdorf-Fürstenwalde, Premnitz gegen Babelsberg, Rotation-Motor Süd Brandenburg, Eisenhüttenstadt gegen Cottbus.

Stahl Nordwest Leipzig-Stahl Thale 1 : 1 (1 : 0)

Leipzig: Heine, Merkel, Schön, Reißbauer, Richter, Schmidt, Trunzer, Beckmann, Hiersemann, Gläser, Meyer (ab 45. Fritzsche); Übungsleiter: Heine.

Thale: Große, Hahne, Stachowiak, Henschel, Fuchs, Wendler, Jachowlow (ab 57. Eillein), Pohl, Riedel, Häusler, Marten (ab 34. Penz); Übungsleiter: Sewe.

Schiedsrichter: Pleßke (Isserstädt); Zuschauer: 200; Torfolge: 1 : 0 Schön (36.), 1 : 1 Häusler (53.).

Einheit Wernigerode-Vorwärts Dessau 0 : 2 (0 : 1)

Einheit: Hausmann, Kloth, Bilsing, Boegelsack, Reulecke, Schaupke, Klingler, Hackelbusch (ab 77. Schmidchen), Both, Wilke, Elert (ab 50. Gamm); Übungsleiter: Matoul.

Vorwärts: Gaschka, Goly, Rietzschel, Schinköth, Schmidt, Schleier, Walzel, Wolf, Brinkmann, Franke, Steinat (ab 70. Engling); Übungsleiter: Fräbendorf.

Schiedsrichter: Stryz (Mühlhausen); Zuschauer: 1 300; Torfolge: 0 : 1 Franke (32.), 0 : 2 Brinkmann (71.).

Dynamo Eisleben-Chemie Markkleeberg 1 : 1 (1 : 0)

Dynamo: Friedrich, Etzrodt, Garwis, Stamm, Hoffmann, W. Schmidt, Brotz (ab 76. Hartmann), Lindrath, Wels (ab 85. K. Kiery), Babitz, Auffenbauer; Übungsleiter: Prautzsch.

Chemie: Niklasch, Mulansky, Sekora, Matychowiak, Neumann (ab 66. Hermann), Wacker, Kirste, Lischke (ab 46. Uder), Srodecki, König, Polten; Übungsleiter: Bühler.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); Zuschauer: 1 050; Torfolge: 1 : 0 Auffenbauer (13.), 1 : 1 Uder (68.).

Motor Schönebeck-Chemie Wolfen 2 : 1 (1 : 1)

Motor: Bock, Bergmann, Maue, B. Spohn, Barby, Goecke (ab 81. Grabow), Volkmar, Vollmer, Neumann, Lederer (ab 46. D. Spohn), Klomhuß; Übungsleiter: Werthmann.

Chemie: Jankowski, Lodyga, Riediger, Aplitzsch, Hänel, Jilge, Seidel (ab 60. Schullen), Tietze, Embale, Ellinger, Nicksch; Übungsleiter: Reißig.

Schiedsrichter: M. Müller (Gera); Zuschauer: 1 450; Torfolge: 0 : 1 Riediger (30.), 1 : 1 Bergmann (35.), 2 : 1 D. Spohn (82.).

Chemie Böhlen-Fortschritt Weißfels 5 : 0 (2 : 0)

Chemie: Herber, Wolf, Müller, Höhne, Arnold, F. Schneider, Kunze, Adamczak, Lippmann (ab 77. Kamenz), Havenstein, Engemann; Übungsleiter: Welwarsky.

Fortschritt: Desens, Rackowitz, Bareins, Quaas, Schäfer, Limbach, Kunze, Bryks (ab 77. Wallbaum), Machold, Tillmann, Enke; Übungsleiter: Sommer.

Schiedsrichter: Berger (Bischofswerda); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Havenstein (23., 43.), 3 : 0 F. Schneider (65.), 4 : 0 Lippmann (68.), 5 : 0 Engemann (88.).

Chemie Buna Schkopau gegen Empor Tangermünde 5 : 0 (1 : 0)

Chemie: Habekuß, Blaudschun, Meichsner, Skowronek (ab 70. Nickel), Penneke, Kofmann, Kuhn, Thomas, Meyer (ab 64. Brandtner), Nowotny, Pretzsch; Übungsleiter: Langer.

Empor: Pieper, Mrohs, Beck, Thurmann, Kessler (ab 78. Müller), Werner, Guhla, Schulze, Matschkus, Horn (ab 78. Neumann), Stolze; Übungsleiter: Wiedemann.

Schiedsrichter: Ortlepp (Erfurt); Zuschauer: 700; Torfolge: 1 : 0 Meyer (30.), 2 : 0 Pretzsch (57.), 3 : 0 Brandtner (80.), 4 : 0 Kuhn (81.), 5 : 0 Brandtner (88.).

Tabellenstand

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like Vorw. Dessau, Ch. Böhlen (A), Ch. B. Schkopau, etc.

Am 27. November: Wolfen gegen Thale, Schönebeck-Markkleeberg, Eisleben-Dessau, Wernigerode-Weißfels, Böhlen-Tangermünde, Schkopau gegen Stahl Nordwest.

Vorwärts Kamenz-Chemie Döbern 1 : 0 (0 : 0)

Vorwärts: Schmuck, Nakoinz, Hübschmann, Friedrich, Fleißner, Müller, Schneider, Laubusch (ab 68. Thielicke), Jahn, Wypyzynski (ab 73. Marbach), Hanske; Übungsleiter: Geisler.

Chemie: D. Schwerdtner, Noack, Neumann, Poneß, Rydlawicz, Effenberger, Markow, Koinzer (ab 76. Mudra), Nünchert, O. Schwerdtner (ab 76. Hockauf), Geppert; Übungsleiter: Nünchert.

Schiedsrichter: Hempel (Zwickau); Zuschauer: 300; Torschütze: 1 : 0 Marbach (78.).

Sachsenring Zwickau gegen Aufbau Krumhermersdorf 3 : 2 (2 : 2)

Sachsenring: Alscher, Lorenz, Langer, Keller, Schykowski, Richter (ab 46. Schumacher), Oevermann, Stephan, Riedel, Fuchs, Schneidnbach; Übungsleiter: Kupferschmid.

Aufbau: Claus, J. Schuffenhauer, Sorge, U. Schuffenhauer, U. Arnold (ab 50. Harnisch), Hunger (ab 82. Hötzel), Jens Arnold, Weizl, Jan Arnold, B. Sachse, Seefeldt; Übungsleiter: Schädlich.

Schiedsrichter: Eßbach (Leipzig); Zuschauer: 3200; Torfolge: 1 : 0 Fuchs (7.), 1 : 1 Jens Arnold (33.), 1 : 2 Jan Arnold (38.), 2 : 2 Oevermann (42.), 3 : 2 Fuchs (49.).

Fortschritt Bischofswerda gegen Empor Tabak Dresden 2 : 1 (1 : 1)

Fortschritt: Seewald, Günther, Schiemann, Franik, Tilgner, Gräulich (ab 85. Michel), Bär, Koglin, Wünsche, Hahn (ab 75. Zeuke), Bank; Übungsleiter: Rau.

Empor Tabak: Block, Starke (ab 75. Müller), Boensch, Franke, Oehmlchen, Feistauer, Schuster, Höfer, Nagel, Lohse, Beckert (ab 46. Fröhlich); Übungsleiter: M. Müller.

Schiedsrichter: Kowalski (Berlin); Zuschauer: 1400; Torfolge: 0 : 1 Nagel (4.), 1 : 1 Schiemann (45.), 2 : 1 Bär (75.).

Akt. Schwarze Pumpe gegen Akt. Brieske-Senftenberg 1 : 1 (0 : 1)

Schwarze Pumpe: J. Hellpold, Geisler, Nitzsche, Schuster, Buschner, Fiedler (ab 46. Wenzel), Schulz, Müller, Jenter, Burkon, Raabe; Übungsleiter: Prell.

Brieske: Opitz, Gloger, Landskron, R. Kotsch, Wernicke, Hartmann, Lucius, H. Kotsch, Schuppman, Stobernack (ab 72. Behla), Hoffmann; Übungsleiter: Gregor.

Schiedsrichter: Marx (Leipzig); Zuschauer: 3000; Torfolge: 0 : 1 Landskron (13.), 1 : 1 Raabe (55.).

FSV Lok Dresden-TSG Gröditz 3 : 1 (0 : 1)

FSV Lok: Fritzsche, Grundey, Lichtenberger, Hänsel, Hilbig, Güldner, Donix, Bialas, Hamann, Hoger, Meise; Übungsleiter: Artl.

TSG: Zierold (ab 80. Knothe), Jank, Hochmuth, Becker, Sentfleben, Köhler, Berger, Hönicke, Heidenreich (ab 52. Schöne), Lundström, Mahn; Übungsleiter: Ringel.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 400; Torfolge: 0 : 1 Lundström (8.), 1 : 1 Meise (53.), 2 : 1 Hamann (82.), 3 : 1 Hochmuth (89. - Eigentor).

Motor „Fritz Heckert“ K.-M.-Stadt-Motor Werdau 1 : 1 (1 : 0)

Motor „Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Löschner, Zipfel, Krasselt, Illing (ab 85. Unger), Mäthe, Lettau, Güldner, Schädlich, Rauschenbach, Petzold (ab 73. Meinhold); Übungsleiter: Göcke.

Motor: Meyer, Solleder, Lippmann, Zeuke, Wagner, Riedel, Funke, Käßner, Hoyer, Mickan (ab 68. Löscher). Wottawah; Übungsleiter: Gruner.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Schädlich (43.), 1 : 1 Wottawah (46.).

Tabellenstand

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like S'ring Zwick. (A), A. Br.-Senftenbg., Kr'hermdf. (N), etc.

Am 27. November: Werdau-Döbern, Motor F. H.-Gröditz, FSV Lok gegen Brieske, Schwarze Pumpe gegen Empor Tabak, Bischofswerda gegen Krumhermersdorf, Zwickau gegen Kamenz.



E

BEZIRKE

Motor Rudisleben-Fortschritt Weida 3:0 (2:0)

Rudisleben: Wamser, Leßmann, Grätsch, Reske, Schuchardt, Lehr, Bleichschmidt, Vogel, Seidel, Schulenberg, Henkel; Übungsleiter: Bangert. Fortschritt: Schegner, Riedel (ab 65. Tambor), Penzold, Döhler, Pohland, Smieskol, Hache, Falkenhahn, Tuscholka, Wengler, Köhler (ab 46. Fickel); Übungsleiter: Lindemann. Schiedsrichter: Zschunke (Werdau); Zuschauer: 800. Torfolge: 1:0 Vogel (17.), 2:0 Schuchardt (43.), 3:0 Vogel (66.).

Chemie IW Ilmenau-Robotron Sömmerda 1:1 (1:1)

Chemie: Bochert, P. Probst, Dögow, Markfeld, Küpper, Frank (ab 36. Kondziella), Noack, Voigt, Beck, Herrmann, Möller; Übungsleiter: Ohm. Robotron: Suchantke, Hoch, Laslop, J. Schröter, Häußler, P. Schröder (ab 80. Rajczyk), Brauner, Reiche, Rothenberger, Aschmann, Gladrow; Übungsleiter: Klebsch. Schiedsrichter: Mietzsch (Muldenstein); Zuschauer: 1.100. Torfolge: 0:1 Rothenberg (35.), 1:1 Voigt (45.).

Die besten Torschützen

Table with 2 columns: Name, Goals. Sachse (Aufb. Krumhermersdorf) 13, Pohl (Dynamo Schwerin) 11, Schwerin (ISG Schwerin) 9, Kaminski (EAB 47 Berlin) 9, Seidel (Chemie Wolfen) 9.

Kali Werra-Motor Weimar 1:1 (0:1)

Kali Werra: Zimmer, Adler, Gebhardt, Stieler, Jakob, Gutwasser, Meißner, Zimmermann, Erhardt (ab 65. Kaminsky), Nestler (ab 18. Baumann), Reypka; Übungsleiter: Raßbach. Weimar: Forster, Röder, Gabel, Göpel, Habi, Herber, Mortag, Vogel, Brand, Weiß (ab 75. Kühnhold), Hof (ab 54. Platzverweis); Übungsleiter: Stempel. Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Zuschauer: 600. Torfolge: 0:1 Herber (36.), 1:1 Gutwasser (56.).

TSG Ruhla-Gluckauf Sondershausen 0:0

TSG: Paul, Körbs, Gürtler, Heitmann, Kurbjuweit, Brandau (ab 75. Wagner), Temski, Heßland, Jung, Scheer, Brademann; Übungsleiter: Jatzek. Glückauf: Berger, Vollroth, Broselt, K. H. Schmidt, Rommel, Göttlich, Kufs, Garthof, Roß, Hartung, A. Schmidt; Übungsleiter: Willine. Schiedsrichter: Hauer (Engelsdorf); Zuschauer: 450.

Motor Suhl-WK Schmalkalden 3:1 (2:1)

Suhl: Jänicke, Schröder, Reuter, Schellhase, Böhm, Mosert, Brückner, Seyfarth, A. Schneider, Samineth (ab 73. J. Schneider), D. Kurth; Übungsleiter: E. Kurth. Schmalkalden: Kühn, Wenzel, Günther, Schenk, Steinbach, Sammert, Beck (ab 46. Junge), Anschutz (ab 73. Kampa), Becker, Zimmer, Molata; Übungsleiter: Mickstein. Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 1.000. Torfolge: 0:1 Bekker (13.), 1:1 D. Kurth (34.), 2:1 Samineth (38.), 3:1 Schellhase (59.).

Motor Nordhausen-Wismut Gera 1:1 (1:0)

Motor: Michalowski, Kellner, H. Weißhaupt, Zeißmann, Appelt, J. Weißhaupt, Müller, Neubert, Demme, Morosow, Winkel (ab 80. Ludwig); Übungsleiter: Kulle. Wismut: Zimmermann, M. Klammt, Heinzemann, Schmiecher, Göhr, Neuper, Tipold, Kaiser, Sträubel (ab 46. Henschkel), Klöppel (ab 68. Aschentrup), Gareis; Übungsleiter: Memmler. Schiedsrichter: Holläuffer (Leipzig); Zuschauer: 1.500; Torfolge: 1:0 Demme (30.) 1:1 Aschentrup (78.).

Tabellenstand

Table with 4 columns: Team, P, W, D, L, Goals. Motor Suhl 11 8 1 2 23:10 17:5, Gl. Sondershausen 11 7 3 1 18:9 17:5, Motor Rudisleben 11 6 1 4 23:15 13:9, R. Sömmerda (N) 11 5 3 3 17:12 13:9, Mot. Nordhausen 11 5 2 4 12:8 13:9, Motor Weimar 11 5 2 4 14:12 12:10, Kali Werra 11 4 3 4 11:13 11:11, Wismut Gera 11 4 2 5 14:16 10:12, Ch. IW Ilmenau 11 4 2 5 10:14 10:12, TSG Ruhla 11 4 1 6 7:14 6:16, Ft. Weida (N) 11 2 2 7 10:19 6:16, WK Schmalk. (N) 11 1 2 8 8:25 4:18.

Am 27. November: Sondershausen gegen Weida, Ruhla-Weimar, Kali Werra-Schmalkalden, Suhl-Sömmerda, Ilmenau-Gera, Nordhausen gegen Rudisleben.

Cottbus

Vetschau gegen Lok Cottbus 2:2, Motor Forst gegen Lützenau 1:1, Elsterwerda gegen Fortschritt Spremberg 4:0, Weißwasser gegen Mühlberg 0:2, Guben gegen Cottbus-Süd 1:2, Turbine Spremberg gegen Dynamo Cottbus 1:4, Energie II-Schwarze Pumpe II 2:2, Schönwalde gegen Großräschen 3:1, Lok Cottbus (A) 14 32:11 24, Elsterwerda 14 38:15 23, Mühlberg 14 29:18 20, En. Cottbus II 14 34:18 19, Lübbenau 14 26:15 17, Guben 14 29:17 16, Vetschau (N) 14 33:25 16, Schönwalde (N) 14 25:25 14, Schw. Pumpe II 14 17:20 14, Vw. Cottbus-Süd 14 27:23 13, Großräschen 14 21:25 11, Turb. Spremberg 14 22:38 11, Dynamo Cottbus 14 19:37 8, Motor Forst (N) 14 36:57 7, Weißwasser 14 14:39 6, Fort. Spremberg 14 8:27 5.

Berlin

Treptow gegen BVB 3:3, NARVA gegen Schönebeide 1:1, Auto Trans gegen Hohenschönhausen 0:0, Lichtenberg gegen Stralau 1:1, KWO gegen Luftfahrt 3:0, Bergmann-Borsig gegen Außenhandel 3:0, Johannisthal gegen Sparta 2:1, Wildau gegen Pankow 1:0, Union II gegen BFC II 1:1, BFC Dynamo II 13 55:8 24, KWO Berlin (A) 13 32:10 21, 1. FC Union II 12 30:14 18, Bergmann-B. (A) 13 26:17 17, Berliner VB 13 31:12 16, Hohenschönhausen 13 25:24 15, Lok Schönebeide 13 26:28 15, Auto Trans (N) 13 19:20 13, EAW Treptow 13 27:29 12, Sparta Berlin 13 20:23 12, Berolina Stralau 13 15:29 11, Außenhandel (N) 13 24:29 10, SF Johannisthal 13 16:29 10, Dyn. Lichtenberg 13 24:34 9, Motor Wildau 12 13:21 8, Luftfahrt 13 21:30 8, NARVA Berlin 13 19:32 8, Einheit Pankow 13 16:37 5.

Dresden

Kirschau gegen Zittau 5:0, Freital gegen Hagenwerder 3:0, Stahl Riesa II gegen Weixdorf 2:1, Pirna-Copitz gegen Gröditz II 1:1, Meißner gegen Heidenau 0:1, Radebeul gegen Neustadt 0:3, Bautzen gegen Lok Dresden II 1:0, Görlitz gegen Dynamo Dresden II 0:1, Dyn. Dresden II 12 39:10 20, Stahl Riesa II 12 31:13 20, Neustadt (A) 12 28:10 20, Görlitz 12 21:16 15, Meißner 12 18:17 14, Pirna-Copitz 12 21:19 13, Bautzen 12 14:15 12, Radebeul (N) 12 14:17 12, Zittau 12 19:24 12, Freital 12 22:19 11, Hagenwerder 12 11:18 10, Kirschau 12 22:24 9, Heidenau 12 15:24 8, Weixdorf 12 12:24 7, Lok Dresden II 12 7:26 5, Gröditz II (N) 12 11:29 4.

Karl-Marx-Stadt

Staffel 1: Meerane-Wema Aufbau Plauen 0:2, Lok Zwickau-Falkenstein 6:1, Crossen gegen Treuen 5:0, Sachsenring II-Wilkau-Haßlau 3:0, Auerbach/V.-Löbnitz 2:1, Vorwärts Plauen-Sosa 2:0, Vorw. Plauen (A) 12 36:16 22, Crossen 12 35:11 20, Wema A. Plauen 12 31:12 18, Sosa 12 21:21 12, Auerbach/V. 12 23:38 12, Sachs. Zwickau II 12 23:18 11, Wilk.-Haßlau (N) 12 15:20 11, Löbnitz 12 21:16 10, Lok Zwickau 12 25:27 10, Meerane 12 11:23 8, Treuen 12 11:32 7, Falkenstein (N) 12 10:38 3. Staffel 2: Olbernhau-Auerbach/E. 1:1, Geyer-Zschopau 3:1, Aue II-FCK II 4:5, Annaberg-Ascota Karl-Marx-Stadt 0:2, Freiberg-Penig 3:0, TH Karl-Marx-Stadt-Limbach-Oberfrohna 3:1, FC K.-M.-St. II 11 46:17 19, Wismut Aue II 11 35:13 16, Annaberg 11 19:12 16, M. A. K.-M.-Stadt 11 35:18 15, Freiberg 11 24:14 14, Zschopau 11 17:16 11, W. K.-M.-St. (N) 11 13:20 10, TH K.-M.-Stadt 11 15:20 9, Auerbach/E. 11 17:20 8, Limb.-Oberfr. 11 11:28 8, Olbernhau 11 13:37 7, Penig 11 9:21 6, Geyer (N) 11 8:26 5.

Leipzig

Schmölln-Geithain 1:1, Altenburg-Markranstädt 1:1, Chemie II-Grimma 0:1, Döbeln-Espenhain 0:2, Wurzen gegen 1. FC Lok II 1:1, Vorwärts Delitzsch-Borna 1:2, BK Leipzig-Lindenau 1:3, Fortschritt West-Lok Delitzsch 1:1, Böhlen II-Schkeuditz 2:0, Grimma 14 48:14 25, Espenhain 14 31:7 23, 1. FC Lok II 14 27:13 19, Chem. Leipzig II 14 30:18 18, Borna 14 23:19 16, Lok Delitzsch 14 25:23 15, BK Leipzig 14 21:19 15, Wurzen 14 19:18 15, Chem. Böhlen II 14 20:27 15, Lindenau 13 18:15 13, Döbeln (N) 14 20:18 13, Markranstädt 14 17:19 13, Schmölln 14 15:20 12, Altenburg (A) 14 16:22 12, Geithain 14 18:22 10, Vw. Delitzsch (N) 14 13:30 8, F. W. Leipzig 14 14:45 6, Schkeuditz 13 8:34 2.

Magdeburg

Zerbst-Blankenburg 1:1, Bismark-Salzwedel 2:1, Havelberg-Mitte Magdeburg 3:2, Chemie Schönebeck-Parey 1:1, Stendal-Oschersleben 5:2, Klötze-Burg 1:1, Förderstedt-Bertkow 0:0, 1. FCM II gegen Halberstadt 3:2, Südost Magdeburg-Hötensleben 5:0, Stendal (A) 15 50:10 28, 1. FCM II 14 49:10 23, Blankenburg (A) 15 38:18 21, Halberstadt 14 59:23 19, Mot. SO Magdeburg 13 26:13 18, Oschersleben 15 32:30 17, Zerbst (N) 15 21:29 15, Bertkow 15 11:19 14, Klötze 15 26:37 14, Hötensleben 14 25:35 13, Parey (N) 15 20:28 13, Chem. Schönebeck 15 19:24 12, M. M. Magdeburg 15 21:35 12, Burg 15 26:32 11, Bismark 15 18:30 10, Salzwedel 15 21:34 10, Förderstedt 15 19:42 7, Havelberg 12 12:44 5.

Rostock

Staffel Ost: KKW Greifswald gegen Vorwärts Stralsund II 3:0, Dranske-Dynamo Wolgast 5:0, Ramin-Bergen 1:3, Trinwillershagen gegen Frauen-dorf 3:0, Motor Wolgast-Lok Greifswald 1:0, Grimmen gegen Behrenhoff 1:1, KKW Greifsw. (A) 12 66:9 22, Motor Wolgast 12 31:20 18, Trinwillershagen 12 38:12 17, Behrenhoff 12 24:16 14, Vw. Stralsund II 12 16:14 13, Bergen 12 23:24 13, Lok Greifswald 12 16:27 12, Grimmen 12 14:18 10, Frauen-dorf (N) 12 10:30 8, Dranske 12 23:36 7, Dyn. Wolgast (N) 12 11:40 6, Ramin 12 11:37 4. Staffel West: Rostock-Mitte gegen Schifffahrt/Hafen II 2:2, Tessin-Grevesmühlen 2:1, Warnemünde-Bau Rostock II 0:1, Schönberg-Bad Doberan 2:2, Rerik-Wismar II 0:6, Uni Rostock-Motor Rostock 1:1, FC H. Rostock II 11 42:8 19, Sch./H. Rostock II 11 31:14 15, Grevesmühlen 11 21:7 14, Dyn. Rostock-M. 11 24:15 14, Bau Rostock II 10 11:7 13, TSG Wismar II 11 18:12 13, Warnemünde 11 21:18 11, Uni Rostock 11 8:23 9, Schönberg (N) 11 14:24 8, Motor Rostock 12 10:17 8, Tessin (N) 11 14:27 7, Rerik 11 11:28 6, Bad Doberan 10 10:35 5.

Suhl

Staffel 1: Lichte-Großbreitenbach 1:1, Ilmenau II-Neuhaus 1:1, Katzhütte-Veilsdorf 1:2, Neuhaus-Schierschnitz gegen Lauscha 1:2, Steinach-Geschwenda 2:1, Waldau-Fehrenbach 1:0, Schleusingen gegen Sonneberg 1:2, Geschwenda 16 38:17 24, Lauscha (N) 16 33:21 22, Veilsdorf 16 37:13 21, Neuhaus 15 25:17 20, Fehrenbach 16 23:12 20, Steinach (A) 16 24:20 18, Waldau 16 19:18 17, Großbreitenbach 16 20:21 16, Ilmenau II 16 23:21 15, Sonneberg 16 16:21 13, Schleusingen 16 22:34 12, Neuh.-Schierschn. 15 16:32 10, Lichte 16 12:39 10, Katzhütte (N) 16 16:37 4.

Staffel 2: Stahl Bad Salzungen gegen Vacha 2:1, Bremen/Rhön gegen Brotterode 1:1, Haina gegen Jüchsen 0:2, Hildburghausen gegen Zella-Mehlis 3:0, Suhl II-Kali Werra II 2:1, Walldorf-Meinungen 3:0, Trusetal-Vorwärts Bad Salzungen 1:5.

Table with 2 columns: Team, P, W, D, L, Goals. Vw. Bad Salzungen 15 42:9 25, Jüchsen (N) 16 31:28 21, Meinungen 15 36:21 20, Kali Werra II 16 36:17 20, St. Bad Salzungen 16 31:25 20, Walldorf 16 26:18 19, Hildburghausen 16 29:22 17, Vacha 16 25:26 16, Bremen/Rhön 16 20:22 16, Motor Suhl II 16 24:27 12, Haina (N) 16 18:31 12, Brotterode 16 18:37 9, Trusetal 16 20:51 8, Zella-Mehlis 16 17:39 7.

Gera

Hermisdorf-Ronneburg 3:2, Greiz-Maxhütte 4:2, Vorwärts Gera-Aufbau Jena 8:0, Jenaer Glaswerk-Neustadt 3:0, Silbitz-Eisenberg 3:0, Pöbneck gegen Jenapharm 2:0, FC Carl Zeiss II-Wismut Gera II 5:1, Schwarz-Zeulenroda 1:0, Lobenstein-Dynamo Gera 4:0, FC C. Zeiss Jena II 16 49:5 30, Zeulenroda 16 31:14 23, Jenaer Glaswerk 16 28:16 22, Vorwärts Gera 16 50:24 20, Lobenstein 16 27:16 19, Hermisdorf (A) 17 31:32 18, Jenapharm 16 29:27 17, Schwarz 16 24:31 17, Greiz 16 34:35 16, Niederpöllnitz-Fr. 16 25:26 15, Wismut Gera II 17 33:41 15, Dynamo Gera 16 27:25 14, Maxhütte 16 16:23 14, Pöbneck 16 23:32 14, Eisenberg (N) 16 23:35 14, Ronneburg (N) 16 19:34 9, Silbitz 16 25:45 9, Neustadt (N) 16 14:44 5.

Schwerin

Dynamo Schwerin II-Tiefbau Schwerin 1:2, Neustadt-Glewe-ISG Schwerin II 3:3, Hagenow-Parchim 1:2, Güstrow-Dütschow 6:2, Wittenberge-Ludwigslust 2:0, Sternberg-Perleberg 2:1, Karstädt gegen Boizenburg 1:1, Laage gegen Dabel 2:4, Wittenberge (A) 13 53:11 23, Parchim (A) 13 28:14 19, Güstrow 13 39:20 18, Dyn. Schwerin II 12 32:17 17, Neustadt-Glewe 13 22:21 16, Karstädt 13 24:19 15, ISG Schwerin II 12 22:20 14, Hagenow 12 19:11 13, Boizenburg 13 16:22 11, Ludwigslust 13 11:19 11, Perleberg (N) 13 19:25 9, Dabel 12 12:22 9, T. Schwerin (N) 12 18:36 8, Dütschow 13 19:31 7, Laage 13 18:36 7, Sternberg 12 13:41 5.

Erfurt

Köllede-Mühlhausen 0:1, UT Erfurt-Bleicherode 3:2, Motor Weimar II-Nordhausen II 0:1, Leinefelde-Rudisleben II 2:1, Eisenach-Breitene-worben 6:0, Walsleben gegen Menteroda 1:1, FC Rot-Weiß II gegen Bad Langensalza 6:2, Heiligenstadt-Auleben 5:0, FC R.-W. Erfurt II 13 45:11 25, Nordhausen II 13 33:9 22, Mot. Eisenach (A) 13 30:14 17, Bad Langensalza 13 29:19 15, UT Erfurt 13 22:14 15, Leinefelde 13 17:19 15, Walsleben 13 20:25 13, Mühlhausen 13 17:20 12, Mot. Weimar II (N) 13 17:15 11, Bleicherode 13 21:26 11, Menteroda 13 21:27 11, Heiligenstadt 13 11:18 10, Köllede 13 11:26 10, Auleben 13 17:30 7, Rudisleben II (N) 13 10:23 7, Breiteneworben (N) 13 14:39 7.

Neubrandenburg

Anklam-Post II 1:0, Demmin-Ferdinandshof 0:2, Wesenberg-Torgelow 1:1, Pasewalk-Malchin 0:1, Gnoiien gegen Templin 1:1, Strasburg gegen Neustrelitz 0:0, Röbel gegen Ueckermünde 1:0, Vorwärts II-Süd Neubrandenburg 2:4.

Table with 2 columns: Team, P, W, D, L, Goals. Torgelow 14 33:22 20, M. S. Neubrandenb. 14 32:17 18, Neustrelitz 14 25:17 16, Strasburg 14 21:18 16, Anklam 14 27:25 16, Wesenberg (N) 14 26:17 15, Pasewalk (N) 14 20:20 15, Malchin 14 18:19 15, Templin 14 24:18 14, P. Neubrandenb. II 14 18:17 14, V. Neubrandenb. II 14 28:23 13, Gnoiien 14 15:24 12, Demmin (N) 14 13:31 12, Röbel 14 16:24 11, Ferdinandshof 14 17:23 10, Ueckermünde 14 8:28 6.

Frankfurt

KV Schwedt gegen Lichterfelde 4:1, Bruchmühle gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 1:1, Dynamo Fürstenwalde II gegen Müncheberg 3:3, HLW Frankfurt gegen FCV II 1:1, Seelow gegen Neuzelle 1:1, Seelow gegen Motor Eisenhüttenstadt 3:1, Vorwärts Bernau gegen PCK Schwedt II 2:1, FCV Frankfurt II 13 69:10 26, HLW Frankfurt (A) 13 37:26 18, St. Eisenhüttenst. II 13 39:22 17, PCK Schwedt II 13 28:14 17, Finow 13 37:27 17, Vorw. Seelow 13 28:21 16, Strausberg 13 16:23 14, WGK Frankfurt 12 19:22 12, Lichterfelde 13 23:30 12, Vorwärts Bernau 13 18:32 11, Müncheberg 13 15:33 10, Dyn. Fürstenw. II 13 26:31 8, KV Schwedt (N) 13 19:33 8, Neuzelle 13 20:39 8, M. Eisenhüttenst. (N) 13 22:36 6, Bruchmühle (N) 12 16:33 6.

Potsdam

Staffel Nord: Motor Hennigsdorf gegen Nennhausen 10:0, Velten gegen Wittstock 2:0, Wusterhausen gegen Oranienburg 1:6, Neuruppin gegen Alt Ruppin 4:0, Sachsenhausen gegen Neustadt 2:3, Walsleben gegen Finkenkrug 0:0, Prennitz II gegen Zehdenick 8:2, Oranienburg 10 29:16 16, Neuruppin 10 21:9 16, Velten 10 25:13 13, Neustadt 10 16:15 12, Finkenkrug 10 16:12 11, Wusterhausen 10 15:19 11, Mot. Hennigsdorf 10 20:11 9, Prennitz II (N) 10 23:20 9, Wittstock 10 14:12 9, Alt Ruppin 10 15:17 9, Walsleben 10 7:14 9, Zehdenick 10 14:27 8, Sachsenhausen (N) 10 16:19 6, Nennhausen 10 3:30 2.

Staffel Süd: Stahl Brandenburg II gegen Luckenwalde 2:2, Teltow gegen Ketzin 4:0, Rathenow gegen Babelsberg II 2:1, Jüterbog gegen Bornim 5:1, Baruth gegen Königs Wusterhausen 1:3, Seddin gegen Ludwigsfelde 1:1, Niemegk gegen Potsdam 0:0, Ludwigsfelde 10 20:5 16, Lok Seddin 10 26:14 16, Luckenwalde 10 28:15 13, Babelsberg II 10 22:13 13, St. Brandenburg II 10 20:11 12, Königs Wusterh. 10 15:17 11, Turbine Potsdam 10 25:19 10, Rathenow 10 17:18 10, Motor Teltow 10 24:20 9, Niemegk (N) 10 16:17 9, Lok Jüterbog (N) 10 21:29 9, SG Bornim 10 21:32 7, Lok Ketzin 10 6:33 4, Fichte Baruth 10 8:26 1.

Halle

Hettstedt gegen Gräfenhainichen 0:1, Chemie Zeitz gegen HFC II 1:4, Empor Halle gegen Piesteritz 0:3, Quedlinburg gegen Köthen 2:1, Dessau II gegen Turbine Halle 1:0, Merseburg gegen Halle-Neustadt 2:2, Geisetal-Mitte gegen Motor Zeitz 4:0, Vorwärts Wolfen gegen Sangerhausen 1:1, HFC Chemie II 13 36:13 19, Vorwärts Wolfen 13 24:10 18, Sangerhausen 12 33:11 17, Piesteritz 12 26:13 17, Quedlinburg 12 28:17 17, Hettstedt 12 21:5 16, Merseburg 12 26:27 14, Chemie Zeitz 12 24:24 13, Empor Halle 12 11:16 12, Gräfenhainichen 13 19:19 12, Geisetal-Mitte 13 22:26 10, Vorw. Dessau II 12 14:21 10, Turbine Halle (N) 12 11:21 10, Köthen (N) 12 18:35 8, Buna Schkopau II 12 14:37 7, Halle-Neustadt 12 11:22 5, Motor Zeitz (N) 12 11:38 4.



ZAHLENSPIEGEL

OLYMPIA

Europa-Qualifikation, Gruppe D (Untergruppe a)
 ● Israel—BRD 0 : 1 (0 : 1) in Tel Aviv. Zuschauer: 17 000; Tor-schütze: Schatzschneider (5.). BRD nun um den Gruppensieg gegen den Sieger der Untergruppe b Frankreich.
Endstand
 BRD 3 7 : 3 4 : 2
 Portugal 3 3 : 5 2 : 4
 Israel 3 1 : 3 2 : 4

NACHWUCHS-EM

● Gruppe 4: Bulgarien—Wales 1 : 1 (0 : 0) in Blagoewgrad. Torfolge: 1 : 0 Tanew (85.), 1 : 1 Paskow (90.).
Tabellenstand
 Jugoslawien 4 12 : 4 7 : 1
 Bulgarien 5 6 : 3 7 : 3
 Wales 5 4 : 6 4 : 6
 Norwegen 6 6 : 15 2 : 10

● Gruppe 3: Griechenland gegen Dänemark 1 : 0.
Tabellenstand
 England 6 13 : 4 10 : 2
 Griechenland 5 5 : 4 6 : 4
 Ungarn 5 7 : 7 3 : 7
 Dänemark 6 6 : 16 3 : 9

● Gruppe 6: Türkei—Österreich 5 : 0 in Istanbul, BRD—Albanien 1 : 1 in Trier.
Endstand
 Albanien 6 9 : 3 10 : 2
 BRD 6 13 : 4 9 : 3
 Türkei 6 6 : 11 3 : 9
 Österreich 6 4 : 14 2 : 10

● Gruppe 7: Spanien—Niederlande 1 : 0 (1 : 0) in Malaga.
Endstand
 Spanien 4 2 : 5 5 : 3
 Niederlande 4 7 : 3 4 : 4
 Island 4 2 : 3 3 : 5

CSSR

Slavia Prag gegen Tatra Prešov 2 : 2, Union Teplice gegen Slovan Bratislava 1 : 0, Dukla Banska Bystrica gegen Dukla Prag 1 : 0, TJ Vitkovice gegen Lok Kosice 1 : 0, Spartak Trnava gegen Plastika Nitra 3 : 1, Roter Stern Cheb gegen Banik Ostrava 1 : 1, Inter Bratislava gegen Sparta Prag 1 : 2.
Sparta Prag (P) 12 23:11 19
Dukla Prag (P) 12 22:10 18
D. B. Bystrica (N) 13 21:13 17
Bohem. Prag (M) 11 19:10 14
Banik Ostrava 13 21:10 14
Slovan Bratislava 13 20:12 14
Sparta Trnava 13 20:23 14
Inter Bratislava 13 14:16 12
Tatran Prešov 13 15:21 12
SKLO U. Tepl. (N) 12 11:9 11
TJ Vitkovice 13 8:14 11
Plastika Nitra 13 14:21 11
ZVL Zilina 12 10:16 10
Slavia Prag 13 17:31 10
Lok Kosice 13 14:20 9
Roter Stern Cheb 13 11:23 6

BULGARIEN

Tscherno More Warna gegen Botew Wratza 1 : 1, Sliwen gegen Slawia Sofia 4 : 0, Schumen gegen Beroe St. Zagora 1 : 0, Haskowo gegen Lok Plowdiw 1 : 2, Tschernomorez Burgas gegen ZSKA 1 : 1, Lok Sofia gegen Etyr Tirnowo 2 : 0, Beiasitze Petrich gegen Trakia Plowdiw 1 : 0, Spartak Warna gegen Lewski/Spartak Sofia.
ZSKA Sofia (M, P) 11 24:9 19
Lewski/Sp. Sofia 11 35:9 17
Botew Wratza 11 14:10 13
Sliwen 11 21:18 12
Schumen (N) 11 11:14 12
Tschernom. Burgas 11 14:17 11
Lok Plowdiw 11 19:23 11
Etyr Tirnowo 11 19:17 10
Lok Sofia 11 15:14 10
B. St. Zagora (N) 11 10:14 10
Beias. Petrich 11 9:16 10
Trakia Plowdiw 11 19:20 9
Spartak Warna 11 10:11 9
Slawia Sofia 11 11:16 9
Tsch. More Warna 11 10:20 8
Haskowo 11 12:25 6

UNGARN

Tatabanya gegen Honved Budapest 1 : 2, Raba ETO Győr gegen Zalgierszeg TE 3 : 2, Haladas Szombathely gegen MTK-VM Budapest 1 : 1, Ferencvaros Budapest gegen OL Szeged 3 : 2, Videoton Szekesfehervar gegen Vasas Budapest 3 : 1, Volan Budapest gegen Dozsa Ujpest 1 : 1, MSC Pecs gegen Nyiregyhaza 2 : 1, VTK Diosgyör gegen SC Csepel 1 : 1.
Vid. Szekesfehervar 14 28:10 21
Honved Budapest 14 23:9 20
Dozsa Ujpest (P) 14 27:16 19
Raba ETO Győr (M) 14 30:23 18
Banyasz Tatabanya 14 19:18 17
SC Csepel 14 19:15 14
MTK-VM Budapest 14 23:23 13
MSC Pecs 14 18:20 13
Hal. Szombathely 14 17:22 13

Vasas Budapest 14 15:17 12
 Zalgierszeg TE 14 14:17 12
 OL Szeged (N) 14 16:21 12
 Ferencv. Budapest 14 22:27 12
 VTK Diosgyör 14 11:22 10
 VSSC Nyiregyhaza 14 15:24 9
 Volan Budapest 14 16:29 9

RUMÄNIEN

Dinamo Bukarest gegen ASA Tirgu Mures 3 : 0, Rapid Bukarest gegen Politehnica Iasi 0 : 0, SC Bacau gegen FC Bihor Oradea 1 : 0, Corvinul Hunedoara gegen FC Arges Pitești 3 : 1, FC Olt gegen Setaua Bukarest, 0 : 1, Dunarea Galati gegen Uni Craiova 0 : 1, Petrolul Ploiesti gegen FC Baia Mare 1 : 1, Chimia R. Vilcea gegen Sportul Bukarest 4 : 2, Jiul Petro-seni gegen CS Tirgoviste 2 : 1, Steaua Bukarest 12 24 : 8 17
 Politehnica Iasi 12 12 : 6 16
 Sportul Bukarest 12 22 : 13 15
 FC Bihor Oradea 12 18 : 13 15
 Uni Craiova (P) 11 16 : 8 14
 FC Olt 12 11 : 8 13
 SC Bacau 12 12 : 17 13
 Dia. Bukarest (M) 9 15 : 6 12
 R. Bukarest (N) 12 12 : 11 12
 Jiul Petroseni 12 10 : 14 12
 ASA Tirgu Mures 12 14 : 18 11
 Chimia R. Vilcea 12 13 : 17 11
 FC Baia Mare (N) 11 13 : 21 11
 Cor. Hunedoara 11 14 : 15 9
 D. Galati (N) 12 5 : 12 8
 FC Arges Pitești 11 11 : 16 7
 CS Tirgoviste 12 7 : 16 7
 Petrolul Ploiesti 12 12 : 22 7

JUGOSLAWIEN

Celik Zenica—Dinamo Vinkovci 4 : 2, FC Osijek—FC Sarajevo 1 : 0, Vardar Skopje—Vojvodina Novi Sad 1 : 0, Roter Stern Belgrad—Olimpija Ljubljana 2 : 1, Velez Mostar—Dinamo Zagreb 1 : 1, Radnicki Nis gegen FC Rijeka 3 : 1, Hajduk Split—Partizan Belgrad 0 : 0, Sloboda Tuzla—FC Pristina 3 : 0, Zeljeznicar Sarajevo gegen Buducnost Titograd 3 : 2.
Hajduk Split 15 18:4 19
Zeljeznic. Sarajevo 15 20:14 18
FC Rijeka 15 21:20 18
R. Stern Belgrad 15 17:12 17
Partiz. Belgrad (M) 15 15:12 17
FC Osijek 15 14:12 17
FC Pristina (N) 15 17:24 17
Velez Mostar 15 16:10 16
Buducnost Titograd 15 15:16 15
FC Sarajevo 15 23:15 14
Dinamo Zagreb (P) 15 22:21 14
Dinamo Vinkovci 15 20:22 13
Vojvodina Novi S. 15 14:16 13
Radnicki Nis 15 17:22 13
Sloboda Tuzla 15 19:26 13
Celik Zenica (N) 15 16:25 13
Vardar Skopje 15 12:19 12
Olimpija Ljubljana 15 14:20 11

ÖSTERREICH

Wiener SK/Post—Austria Wien 1 : 1, Sturm Graz—SSW Innsbruck 2 : 1, SC Neusiedl gegen VOEST Linz 0 : 2, Austria Salzburg—Austria Klagenfurt 1 : 1, SV St. Veit—Union Wels 1 : 3, Linzer ASK—SC Eisenstadt 2 : 0, Favorits AC gegen Grazer AK 2 : 0, Rapid Wien—Admira/W. Wien 1 : 1.
Sturm Graz 14 30:10 23
Austria Wien 14 35:11 21
Rapid Wien (M, P) 14 29:12 21
Linzer ASK 14 27:10 21
Austria Salzburg 14 23:18 17
Austria Klagenfurt 14 22:17 15
Grazer AK 14 19:20 14
SSW Innsbruck 14 19:20 14
Union Wels 14 19:20 14
Admira/W. Wien 14 25:24 13
Wiener SK/Post 14 22:25 11
SC Eisenstadt 14 16:24 11
VOEST Linz 14 12:23 11
SV St. Veit (N) 14 20:28 10
Favorits AC (N) 14 13:30 8
SC Neusiedl 14 6:45 0

ENGLAND

FC Arsenal—FC Everton 2 : 1, Aston Villa—Leicester City 3 : 1, FC Liverpool—Stoke City 1 : 0, Luton Town—Tottenham Hotspur 2 : 4, Manchester United—FC Watford 4 : 1, Norwich City—West Bromwich Albion 2 : 0, Nottingham Forest—Ipswich Town 2 : 1, Queens Park Rangers—Birmingham City 2 : 1, FC Southampton—Notts County 0 : 2, FC Sunderland gegen West Ham United 0 : 1, Wolverhampton Wanderers gegen FC Coventry City 0 : 0.
FC Liverpool (M) 14 24:8 30
West Ham United 14 26:11 29
Manch. United (P) 14 27:15 29
Tottenham Hotspur 14 24:19 25
FC Coventry City 14 20:18 24
Aston Villa 14 21:20 24
FC Southampton 13 14:10 23
Q. P. Rangers (N) 14 22:12 23
Nottingham Forest 14 24:19 23
Luton Town 14 23:20 23
FC Arsenal London 14 26:18 21
Ipswich Town 14 25:18 20

W. Bromw. Albion 14 18:20 20
 Norwich City 15 21:20 20
 Birmingham City 14 14:17 18
 Sunderland 14 15:19 18
 FC Everton 14 9:15 18
 Stoke City 14 14:25 11
 FC Watford 15 22:28 11
 Notts County 14 11:26 8
 Leicester City (N) 15 16:33 8
 Wolv. Wander. (N) 14 8:33 4

SCHOTTLAND

FC Aberdeen—Hearts of Midlothian 2 : 0, FC Dundee gegen FC Motherwell 2 : 0, Hibernian Edinburgh—FC St. Johnstone 4 : 1, Glasgow Rangers—Dundee United 0 : 0, FC St. Mirren gegen Celtic Glasgow 4 : 2.
FC Aberdeen (P) 13 36:7 21
Dundee United (M) 12 29:9 18
Celtic Glasgow 13 35:18 18
H. of Midlothian 13 15:14 15
Hibernian Edinb. 13 21:24 13
FC Dundee 13 20:24 13
FC St. Mirren 12 15:18 11
Glasgow Rangers 13 16:24 8
FC Motherwell 13 8:24 7
FC St. Johnst. (N) 13 11:44 4

BELGIEN

RSC Anderlecht gegen RWD Molenbeek 2 : 1, KV Kortrijk gegen Standard Lüttich 2 : 0, FC Seraing gegen FC Antwerpen 3 : 1, FC Brügge gegen FC Mecheln 4 : 0, SK Beveren—Waas gegen FC Beringen 4 : 1, FC Lüttich gegen CS Brügge 1 : 1, Lierse SK gegen SC Lokeren 0 : 0, AC Beerschot gegen KSV Waregem 0 : 0, FC Gent gegen FC Waterschei 1 : 3, SK Bev.—Waas (P) 13 26:14 22
FC Seraing 13 27:13 19
RSC Anderlecht 13 30:16 18
FC Waterschei 13 22:15 16
KSV Waregem 13 18:10 15
FC Brügge 13 23:18 15
CS Brügge 13 13:10 15
KV Mecheln (N) 13 18:19 14
FC Antwerpen 13 19:16 13
AC Beerschot 13 16:22 13
St. Lüttich (M) 13 18:16 12
SC Lokeren 13 12:16 11
KV Kortrijk 13 12:17 10
Lierse SK 13 17:23 10
FC Gent 13 15:21 9
FC Lüttich 13 13:23 9
RWD Molenbeek 13 11:20 7
FC Beringen (N) 13 12:33 6

SCHWEIZ

FC Aarau—Young Boys Bern 0 : 0, FC Basel—FC Wettingen 0 : 2, La Chaux-de-Fonds gegen AC Bellinzona 1 : 0, FC Chiasso gegen Xamax Neuchatel 1 : 3, Grasshoppers Zürich—FC Sion 2 : 2, Servette Genéve—FC Luzern 2 : 0, Vevey Sports—FC Zürich 1 : 4, Lausanne Sports gegen FC St. Gallen 4 : 0.
FC Sion 14 35:18 21
Gr. Zürich (M, P) 14 28:16 20
Xamax Neuchatel 14 33:15 19
FC St. Gallen 14 27:23 19
Servette Genéve 14 31:16 18
FC Wettingen 14 21:17 17
Lausanne Sports 14 26:18 14
La Ch.-de-Fonds (N) 14 30:26 14
Young Boys Bern 14 21:17 14
FC Zürich 14 25:27 12
FC Luzern 14 18:25 12
FC Basel 14 27:34 11
Vevey Sports 14 20:32 11
FC Aarau 14 20:27 10
AC Bellinzona 14 11:35 6
FC Chiasso (N) 14 12:39 6

FRANKREICH

Mittwoch: Stade Laval gegen Stade Brest 2 : 1, Racing Lens gegen FC Toulon 5 : 1, FC Sochaux gegen FC Rennes 1 : 0, FC Nancy gegen SEC Bastia 1 : 3, Girondins Bordeaux gegen FC Auxerre 4 : 1, Racing Strasbourg gegen Paris St. Germain 0 : 0, FC Rouen gegen AS Monaco 1 : 0, FC Toulouse gegen AS St. Etienne 2 : 1, FC Nantes gegen FC Metz 2 : 1, Olympique Nimes gegen Olympique Lille 2 : 2, Wochenende: Stade Brest gegen Racing Lens 2 : 1, FC Metz gegen Olympique Nimes 2 : 1, AS St. Etienne gegen FC Nantes 0 : 0, AS Monaco gegen Toulouse 2 : 3, FC Auxerre gegen Racing Strasbourg 3 : 0, SEC Bastia gegen Girondins Bordeaux 1 : 3, FC Rennes—FC Nancy 2 : 1, Olympique Lille—FS Sochaux 1 : 2, FC Toulon gegen Stade Laval 2 : 2.
Girond. Bordeaux 19 37:19 28.
AS Monaco 19 34:16 26
FC Nantes (M) 19 23:11 26
FC Auxerre 19 30:16 25
Paris-St. Germ. (P) 18 33:22 24
Rac. Strasbourg 19 21:19 22
FC Toulouise 18 27:25 20
Racing Lens 19 35:27 20
FC Sochaux 19 22:17 19
Stade Laval 19 17:21 19
FC Rouen 18 25:21 17

Letztklassig

Jahrelang schien die Legende unanfechtbar: Bundesliga der Sonderklasse gleich **erstklassige** BRD-Auswahl. Nach der WM in Spanien hätte eigentlich Vorsicht geboten sein sollen bei weiterer **Klasseneinteilung**. Wie war das doch vor dem Gruppenspiel gegen Algerien? Das sei ein Gegner, „wo auch die SpVgg Unterhaching genügen würde“ (so Bayern-München-Manager Hoeneß). Die hätten nur eine Chance, nicht zu verlieren: „wenn sie nicht antreten“ („Bild“-Gastautor Beckenbauer). Mit einem Wort: **sechst-**, vielleicht **fünftklassig**, diese Algerier. Nach dem 1 : 2 mußte erst das **viertklassige** Schiebchen mit Österreich herhalten, um weiterzukommen.

Vor dem jetzigen EM-Gruppenspiel gegen Nordirland

Olympique Lille	19	30:32	17
SEC Bastia	19	15:22	16
Stade Brest	19	17:25	15
FC Toulon (N)	19	19:30	15
AS St. Etienne	19	17:29	14
Olympique Nimes	19	20:33	14
FC Nancy	19	19:32	14
FC Metz	18	21:27	13
FC Rennes (N)	19	20:38	12

NIEDERLANDE

Volendam gegen PEC Zwolle 0 : 2, Helmond Sport gegen Willem II Tilburg 2 : 2, Fortuna Sittard gegen FC Utrecht 2 : 0, Feyenoord Rotterdam gegen Dordrecht 2 : 1, FC Haarlem gegen Sparta Rotterdam 2 : 2, FC Groningen gegen Excelsior Rotterdam 0 : 2, Ajax Amsterdam gegen Roda JS Kerkrade 5 : 2, Go Ahead Deventer gegen PSV Eindhoven 2 : 1, den Bosch gegen AZ 67 Alkmaar 2 : 4. Feyenoord Roterd. 14 38:17 24 PSV Eindhoven 14 39:12 21 A. Amsterd. (M, P) 14 43:20 21 FC Utrecht 14 34:24 19 Roda JS Kerkrade 14 25:24 19 PEC Zwolle 14 28:29 16 FC Groningen 14 20:18 15 Sparta Rotterdam 14 30:26 14 Go Ah. Deventer 14 23:24 14 FC Haarlem 14 18:22 14 AZ 67 Alkmaar 14 17:19 12 Exc. Rotterdam 14 24:27 12 Willem II Tilburg 14 21:29 12 Fortuna Sittard 14 18:29 11 den Bosch (N) 14 14:24 9 Dordrecht (N) 14 18:29 9 Volendam (N) 14 18:31 9 Helmond Sports 14 20:44 4
--

ITALIEN

US Avellino gegen Sampdoria Genua 0 : 2, Catania—Juventus Turin 0 : 2, FC 93 Genua gegen Inter Mailand 1 : 1, AC Mailand—AC Florenz 2 : 2, FC Pisa—FC Udinese 1 : 1, AS Rom gegen AC Ascoli 1 : 1, AC Turin—Lazio Rom 4 : 0, Hellas Verona—AC Neapel 1 : 1. Juventus Turin (P) 9 19:6 13 AS Rom (M) 9 17:7 13 AC Turin 9 10:4 12 Hellas Verona 9 18:13 12 AC Florenz 9 17:9 11 FC Udinese 9 14:8 10 Sampdoria 9 13:10 10 AC Mailand (N) 9 16:18 9 US Avellino 9 10:11 8 Inter Mailand 9 7:9 8 AC Ascoli 9 9:15 8 AC Neapel 9 6:14 7 FC Pisa 9 2:8 6 Lazio Rom (N) 9 9:17 6 FC 93 Genua 9 4:13 6 Catania (N) 9 5:14 5
--

GRIECHENLAND

Apollon Athen gegen Aris Saloniki 0 : 0, Doxa Drama gegen AEK Athen 0 : 0, Iannina gegen Larissa 1 : 1, PAK Saloniki gegen Panseraikos Serres 2 : 2, Ethnikos Piräus gegen Panathinaikos Athen 0 : 1, Kalamaria gegen Iraklis Saloniki 1 : 2, OFI Kreta—Olympiakos Piräus 0 : 0, Aigaleo Athen gegen Panionios Athen 0 : 1.

LUXEMBURG

1. FC Wiltz—Stade Düdelingen 4 : 0, Progres Niederkorn gegen Spora Luxemburg 3 : 0, Aris Bonneweg—Jeunesse Esch 1 : 3, US Rümelingen—US Luxemburg 1 : 1, Red Boys Differdingen—CS Grevenmacher 4 : 0, Avenir Beggen—Etzella Etelbruck 4 : 1.

hieß es dennoch wieder: allenfalls **drittklassig**. „Wir gewinnen 3 : 0“ (Torwart Schumacher), „Wir schlagen Nordirland 4 : 1“ (Auswechsler Littbarski). Das Resultat ist bekannt — 0 : 1. Der wütende erste Kommentar von „Bild“ gipfelte in vier riesigen Lettern: **MIST**. Und schlug einen Tag danach in Ratlosigkeit um: „Hilfe, wir sind nur noch **zweitklassig!**“ Was folgte, war ein einziges „Zittern vor Albanien“. Es hielt in Saarbrücken bis zur 80. Minute an. „Ein ungeheurer Druck lastet auf der deutschen Elf“, zitierte der ZDF-Reporter mit.

Wir sind nicht schadenfroh, zumal auch nach dem erfreulichen 2 : 1 gegen Schottland zur **Mittelklasse** des Fußballs zählend. Aber wir teilen das internationale Urteil über so viel unverbesserliche bundesdeutsche Überheblichkeit: **letztklassig!** **D. W.**

TÜRKEI

Besiktas Istanbul gegen Boluspor 2 : 1, Galatasaray Istanbul gegen Trabzonspor 2 : 2, Saryyerspor gegen Adanaspor 3 : 2, Genclerbirligi gegen Fenerbahce Istanbul 0 : 3, Adana Demirspor gegen Kocaelispor 0 : 1, Denizlispor gegen Karagumruk 1 : 0, Altay Izmir gegen Ankaragücü 1 : 0, Burasspor gegen Orduspor 4 : 0, Sakaryaspor gegen Zonguldakspor 5 : 1, Nachtrag: Orduspor gegen Boluspor 1 : 0, Karagumruk gegen Antalyaspor 2 : 1, Galatasaray Istanbul gegen Kocaelispor 0 : 0, Fenerbahce Istanbul gegen Adana Demirspor 4 : 2, Buraspor gegen Sakaryaspor 1 : 1, Adanaspor gegen Denizlispor 1 : 1, Genclerbirligi gegen Trabzonspor 1 : 3, Zonguldakspor gegen Besiktas Istanbul 0 : 2, Ankaragücü gegen Saryyerspor 1 : 0.

● FREUNDSCHAFTS-VERGLEICHE: Bayer 04 Leverkusen—Torpedo Moskau 1 : 2.

EINWÜRFE

Andreas Mittag und Volker Schlicke (beide Dynamo Dresden) wurden in **Übereinstimmung** mit den Beschlüssen des DFV zu Sachsenring Zwickau delegiert.

Die **DDR-Unparteiischen** Siegfried Kirschen, Hans Kulicke und Bernd Stumpf leiten am 7. Dezember das Rückspiel im UEFA-Cup zwischen RSC Anderlecht und Racing Lens.

Günter Schneider, Vizepräsident des DFV der DDR, ist offizieller Beobachter der UEFA in der Mittwoch-Partie des UEFA-Pokals zwischen Austria Wien und Internazionale Mailand. In dieser Funktion fliegt Rudi Glöckner am 7. Dezember zur Zweitauflage des Treffens zwischen Celtic Glasgow und Nottingham Forest.

Einen **internationalen Vergleich** bestreiten an diesem Mittwoch der 1. FC Magdeburg und Bundesligavertreter 1. FC Nürnberg im Ernst-Grube-Stadion.



GEMIXTES



Frank Lindemann hatte auf dem Poznan-Trip gegen Lech (1:0) wie Olimpia (2:3) jeweils ein Tor erzielt und Formanstieg nachgewiesen. Er stand zur Debatte für Rainer Pietsch, der aber die Herausforderung auf seine Weise beantwortete: klarer Sieger im Duell mit seinem Bewacher Hoppe (links), wobei er bei Kopfbällen alle um Haupteslänge überragte. Zwei Bälle „nickte“ er Grapenthin ins Netz. Der 1,84 m große, 77 kg schwere Stürmer (geboren 8. 6. 1957) rangiert mit nunmehr 7 Treffern in der Spitzengruppe.

Spieler des Tages

Der zum Nachwuchs- und Olympiaauswahlkreis zählende Erfurter Carsten Sänger (geboren am 8. 11. 1962, 1,82 m groß, von Beruf Mechaniker für Daten- und Büromaschinen) war beim 2:1 gegen den 1. FC Magdeburg der auffälligste Akteur in den Reihen des FC Rot-Weiß. Er gestattete seinem Gegenspieler Hans Richter nur einen Schuß, hielt ihn sicher in Schach und nutzte jede Gelegenheit, selbst mit nach vorn zu rücken, um die Angriffsbemühungen seiner Elf zu unterstützen. Nicht nur sein Trainer fand Worte des Lobes für seine tadellose Partie.

Fotos: Mausolf, Thonfeld



Bewährte Elf — bewährtes Format

Dieter Buchspieß: 1. FC Magdeburg gastiert im ersten Spiel des Achtelfinales im UEFA-Pokal am Mittwoch bei Rajka-Sturm Graz

Ermutigt durch die gegen Girondins Bordeaux (3:2, 4:0) und Werder Bremen (1:0, 1:1) vollbrachten Leistungen in den ersten beiden Runden des UEFA-Pokals 83/84, hält der 1. FC Magdeburg seine bevorstehende Aufgabe im Achtelfinale zwar für schwierig, aber auch für durchaus lösbar. In den beiden Vergleichen mit Rajka-Sturm Graz haben sich die Proportionen allerdings verschoben: Gingen die Leipziger gegen die beiden Titelaspiranten aus Frankreich und der BRD als Außenseiter ins Spiel, so müssen sie sich diesmal wohl oder übel mit ihrer Rolle abfinden, allgemein als Favorit eingestuft zu werden. Damit steigt zugleich der Erwartungsdruck, was man den Akteuren um Trainer Harro Miller aber sicherlich nicht erst besonders einschärfen muß.

Gedanken dieser Art, Österreichs derzeitiger Tabellenführer sei, was internationale Routine anbelangt, kaum mit der Elle der zuvor ausgeschalteten Konkurrenten zu messen, griffen bei den Messestädtern erfreulicherweise nicht um sich. „Wir wissen, daß die führenden Mannschaften dieses Landes guten, einfallsreichen Kombinationsfußball zu spielen verstehen, sich mit der Verpflichtung ausländischer

Spitzenathleten zugleich beträchtlich verstärkt haben“, so Harro Miller. Lok weiß aus guter Erfahrung, welche eigenen Vorzüge da ins Gewicht fallen: präziser Tempofußball, wie er zweifellos am überzeugendsten in der ersten Halbzeit des Treffens im Bremer Weser-Stadion demonstriert wurde. Damit könnte man die Österreicher an ihrer wohl empfindlichsten Stelle treffen.

Ob sich der Leipziger Klub für eine Variante mit vier Mittelfeldspielern (Kinne) oder drei Angriffsspitzen (Kühn) entscheidet, wird sich erst nach der Wochenend-Stippvisite im Grazer Liebenau-Stadion ergeben. Anderweitige Positionsveränderungen stehen für den 1. FC Magdeburg zur Debatte, obgleich Baum ja nun endlich wieder einsatzfähig ist. „Zu riskanten Entscheidungen besteht für uns jedoch kein Grund, zumal sich die Elf zuletzt vor allem mit ihrer Ausgewogenheit die Erfolge verdiente.“ Klubvorsitzender Peter Gießner umriß damit, daß nichts voreilig übers Knie gebrochen wird. Andererseits ist es allerdings auch ein „gutes und beruhigendes Gefühl“, wie Torhüter René Müller bemerkte, daß sich die Bank der Reservisten nach den vielen Verletzungsausfällen allmählich wieder auffüllt...

Ehrung der Besten ...

... beim Turnier des 1. FC Magdeburg, an dem sich am Sonnabend der Vorwoche insgesamt 64 Fan-klub-Mannschaften beteiligten. Herbert König, Vorsitzender des Klubs, überreicht Frank Garz von der siegreichen Glödenberger Vertretung den Wanderpokal. Allgemeiner Tenor: eine hervorragende Veranstaltung! Lesen Sie dazu auch auf Seite 2.

Foto: Skubowius



Das Neueste aus der Oberliga

● **FCV:** Die Oberliga-Elf bestritt eine Wettkampfreise in Polen, auf der gegen Meister Lech Poznan 1:0 gewonnen (Torschütze: Lindemann) und gegen den Liga-Spitzenreiter Olimpia Poznan 2:3 (FCV-Schützen Lindemann, Gramenz) verloren wurde.

● **1. FC MAGDEBURG:** Wolfgang Matthies, der zweite Magdeburger Schlußmann fällt wegen einer Knieverletzung für längere Zeit aus.

● **WISMUT AUE:** Abwehrspieler Wolfgang Körner, der wegen einer Verletzung fehlte, hat das Training wieder aufgenommen.

● **HFC CHEMIE:** Vorstopper Dieter Strozniak schied in Aue bereits nach 17 Minuten wegen einer starken Zerrung im Oberschenkel aus. Mit ihm ist im nächsten Punktspiel nicht zu rechnen.

● **FC ROT-WEISS ERFURT:** Wolfgang Benkert unterzog sich einer Knie-Schleimbeuteloperation. Am Wochenende konnte er das Krankenhaus wieder verlassen.

● **BFC DYNAMO:** Norbert Trieloff befindet sich seit vergangener Woche wieder im Training, ist aber noch nicht wieder voll belastbar.

Freundliche Sparta-Geste

Von Fleurop wurde Rüdiger Schnuphase, derzeit zu Hause auf weitere Besserung hoffend, in der vergangenen Woche besucht. Absender eines Blumenstraußes, der zugleich alle guten Wünsche einschloß: Sparta Rotterdam, der niederländische Partner des FC Carl Zeiss Jena in der 2. Runde des UEFA-Pokals. „Ich war überrascht und hocherfreut zugleich“, so der Nationalspieler. Wir stimmen mit ihm überein: eine freundliche Sparta-Geste!

FRIEDEN

DAS THEMA



Von Joachim Pfitzner

Einige besinnliche Stunden saßen sie zusammen, ehe auch sie ihre Plätze im Kurt-Wabbel-Stadion einnahmen, um dem Spiel gegen Schottland beizuwohnen: 32 verdienstvolle Funktionäre unseres Verbandes, deren jahrzehntelanges Wirken mit der höchsten DFV-Auszeichnung, der Ehrenplakette, gewürdigt wurde. Jeder von ihnen schrieb ein Stück Fußballgeschichte mit, und in ihren Auszeichnungs-Begründungen liest man Sätze wie diesen über Heinz Seydel aus Mittweida: „Die ihm übertragenen Funktionen führte er mit großer Leidenschaft und Liebe zum Fußballsport aus, persönliche Interessen wurden immer zurückgestellt.“

Ja, sie haben viel geleistet, in schwerer Zeit mitgeholfen beim Aufbau unserer neuen Sportbewegung, nachdem das schreckliche Morden 1945 ein Ende hatte, unser Volk vom Faschismus befreit war. Bewegung und Zustimmung sah ich in so manchem Gesicht, als DFV-Präsident Prof. Dr. Günter Erbach von jenem hürdenreichen Anfang sprach und davon, daß wir in einer ersten Zeit leben, in der der Frieden bedroht ist und wir alles tun müssen, um ihn zu erhalten, „denn ein Großteil von euch, liebe Freunde, hat selbst noch die Schrecken des Krieges am eigenen Leibe verspürt“.

Mein Blick wanderte zu einem Grauhäarigen im dunklen Anzug, dessen linker Ärmel in der Jackettasche steckte: Günter Albrecht von Lok Stendal, Funktionär von Anbeginn, vier Jahre Sektionsleiter, heute noch Mannschaftsleiter der „2.“. 1921 wurde er geboren, mit 19 Jahren schickte ihn Hitler in den Krieg, dreimal wurde er verwundet. 1943 verlor er an der Beresina einen Arm, um ihn herum starben Tausende junger Männer. Wie schon 131 Jahre zuvor an eben jenem russischen Fluß 29 000 Soldaten der Armee Bonapartes verbluteten oder ertranken — der Fluch der Kriege. „Das darf sich nie wiederholen!“ sagte er. „Wenn ich heute unsere Jungen spielen sehe, denke ich an meine Schülerzeit bei Reichsbahn Jahn Stendal zurück und an das Furchtbare, was dann in der Jugendzeit auf mich zukam. Und was war ich für ein begeisterter Fußballer! Deshalb muß den Kriegstreibern, die uns jetzt mit Raketen bedrohen, in den Arm gefallen werden. Ich stehe voll hinter den Worten Erich Honeckers: Wenn es um die Erhaltung des Friedens geht, ist uns keine Anstrengung zu groß.“

Keinen Deut anders sieht es Rudolf Vogel, einst Mittelläufer in Niederlungwitz, Jahrgang 1910, mit 30 Jahren in den zweiten Weltkrieg getrieben, „den ich glücklicherweise nicht mit dem Leben bezahlen mußte“. 1947 kam er aus der Gefangenschaft. „Donnerstags war es, und schon tags darauf kam einer von meinen alten Sportfreunden und fragte: ‚Kannst du nicht am Sonntag mitspielen?‘ Konnte ich da nein sagen?“ Noch heute, seit sieben Jahren in Rente, ist er Sektionsleiter, und seine Aufmerksamkeit gilt besonders dem Nachwuchs. „In der Schule wird jetzt eine AG Fußball gebildet. Wir stellen den Übungsleiter“, erzählt er.

Günter Albrecht und Rudolf Vogel, zwei, die den Krieg erlebten und wissen, daß man gegen ihn und für den Frieden mit seiner ganzen Person eintreten muß.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELERN

